

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

111 (12.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056002)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Benkhardtödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 111.

Sonntag, den 12. Mai 1895.

21. Jahrgang.

Abänderung des Gesetzes über den Reichsinvalidenfonds.

Nach dem Allerhöchsten Erlaß vom 16. Mai 1871 werden denjenigen Teilnehmern am Kriege 1870/71, welche in jedem dieser beiden Jahre an einer Schlacht, einem Gefecht oder einer Belagerung theilgenommen, oder welche je zwei Monate aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich zugebracht haben, bei der Pensionierung zwei Kriegsjahre in Anrechnung gebracht, während denjenigen, welche diese Bedingung nur in einem Jahre — 1870 oder 1871 — erfüllt haben, nur ein Kriegsjahr in Anrechnung kommt. Demgemäß wird auch solchen Kriegsteilnehmern, welche in Folge einer Verwundung oder sonstigen Dienstbeschädigung in die Heimath zurückbefördert sind, ehe sie die Bedingungen im Jahre 1871 erfüllt haben, nur ein Kriegsjahr angerechnet. Hierin liegt, insbesondere gegenüber denjenigen Teilnehmern, welche während der Wiederherstellung ihrer Gesundheit auch im Jahre 1871 zwei Monate lang in Frankreich belassen worden sind, eine Unbilligkeit, die durch den nunmehr ausgearbeiteten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes über den Reichsinvalidenfonds beseitigt werden soll.

Außerdem wird eine Entlassung des Allerhöchsten Dispositionsfonds behufs fernerer Bewilligung an nicht anerkannte Invaliden des Krieges 1870/71 sowie die Gewährung von Beihilfen an bedürftige Kriegsteilnehmer beabsichtigt.

Demgemäß bestimmt der Gesetzentwurf in Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 22. März dieses Jahres, daß vom 1. April 1895 ab aus Mitteln des Reichsinvalidenfonds in Grenzen der Zinsen des für die Sicherstellung seiner gesetzlichen Verwendungszwecke entbehrlichen Aktivbestandes Beiträge zur Verfügung gestellt werden sollen: 1. behufs gnadenweiser Bewilligung von Pensionen für diejenigen Offiziere, Militärärzte, Beamten und Mannschaften des deutschen Heeres und der Kaiserlichen Marine, welche in Folge einer im Kriege 1870/71 erlittenen Verwundung oder sonstigen Dienstbeschädigung verhindert waren, an den weiteren Unternehmungen des Feldzugs teilzunehmen und dadurch ein zweites bei der Pensionierung zu der wirklichen Dauer der Dienstzeit zuzurechnendes Kriegsjahr zu verdienen; 2. behufs theilweiser Uebernahme der aus den Dispositionsfonds des Kaisers zu Gnadenbewilligungen aller Art bisher bewilligten und fernerhin zu bewilligenden Unterstellungen an nicht anerkannte Invaliden des Krieges 1870/71; 3. behufs Gewährung von Beihilfen an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftige Lage befinden.

Für das Etatsjahr 1895/96 ist der Ausgabebedarf des Reichsinvalidenfonds auf 2 300 000 Mark berechnet worden, für die spätere Zeit müssen die jeweils erforderlichen Bedarfssummen auf den Reichshaushaltsetat gebracht werden.

Die Beihilfen sollen jährlich 120 Mark betragen und monatlich im Voraus gezahlt werden. Sie unterliegen nicht der Beschlagnahme. Ausgeschlossen von den Beihilfen sind Personen, die aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen, ferner Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind, endlich Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden. Bei gleicher Anwartschaft entscheiden für den Vorzug in nachstehender Reihenfolge regelmäßig Auszeichnung vor dem Feinde, die frühere Feldzugsperiode, an welcher der Bewerber theilgenommen hat, und das höhere Lebensalter.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai. Der Kaiser fuhr heute früh um 6 Uhr 40 Min. mittelst Sonderzuges von der Wildparkstation nach Berlin bis Bahnhof Friedrichstraße und begab sich von dort zu Wagen nach der Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof. Von hier fuhr der Kaiser später nach der Kaserne des ersten Garde-Regiments, stieg daselbst zu Pferde und ritt nach dem Tempelhofer Felde, um die Bataillone des vierten Garde-Regiments zu Fuß zu besichtigen. An diese Besichtigung schloß sich eine Gefechtsübung, nach deren Beendigung der Kaiser sich an der Spitze des Regiments in die Stadt begab, um im Kreise des Offiziercorps des genannten Regiments das Frühstück in dessen Kasino einzunehmen. Kurz vor 4 Uhr Nachmittags fuhr der Kaiser von dort nach der Wohnung des verstorbenen Generalobersten v. Pape, Alt-Moabit.

Das Leichenbegängniß des Generalobersten v. Pape fand heute Nachmittag vier Uhr statt. Der Kaiser traf kurz vorher im Trauerzuge ein. Der Trauerzug setzte sich nach 4 1/2 Uhr nach dem Invalidenfriedhofe in Bewegung. Dem Sarge, welcher von unzähligen Kranzkränzen bedeckt war, folgten die männlichen Familienglieder, unmittelbar hinter diesen Schritt der Kaiser, darauf folgten die Ritter des Schwarzen Adlerordens, das gesammte Hauptquartier, zahlreiche Deputationen, das Offiziercorps und die Kriegervereine. Die Beisetzung erfolgte unter dem üblichen Ehrensalut.

Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht folgende Allerhöchste Kabinettsordre, betr. die Anlegung von Trauer für den verstorbenen General-Vorsten der Infanterie (mit dem Range eines Generalfeldmarschalls) v. Pape, von der Armee und à la suite des 2. Garderegiments zu Fuß: In dem heute dahingegangenen Generalobersten der Infanterie (mit dem Range

eines General-Feldmarschalls) v. Pape, von der Armee und à la suite des 2. Garderegiments zu Fuß, hat Mein Heer wiederum einen schweren Verlust erlitten. In Krieg und Frieden bewährt, ein Vorbild in allen Soldatentugenden, hat sich der Beweißte um das Vaterland und die Armee, welcher er über 65 Jahre angehörte, hohe Verdienste erworben. Um das Andenken des Entschlafenen zu ehren, bestimme Ich hierdurch, daß: 1. sämtliche Offiziere der Armee für ihn die Trauer auf 3 Tage anlegen, 2. die Offiziere Meines Gardekorps, bei welchem der Verbliebene seine Kruppen in zwei Kriegen mit unvergleichlicher Bravour zu Ruhm und Sieg geführt hat, diese Trauer auf acht Tage anlegen, 3. die Offiziere des 2. Garderegiments zu Fuß, in dessen Gefechte er sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat, sowie die Offiziere des Gouvernements Berlin vierzehn Tage trauern und 4. Abordnungen aller Regimenter u. des Gardekorps sowie die kommandirenden Generale des III. und V. Armeekorps mit von ihnen zu bestimmenden Abordnungen an der Beisetzung Theil zu nehmen haben.

Berlin, 10. Mai. Wie verlautet, war der Gouverneurposten in Ostafrika zuerst dem Oberst Liebert angeboten. Er lehnte jedoch unter dem Hinweis ab, daß nur Wismann die geeignete Persönlichkeit für diese Stellung sei.

Berlin, 10. Mai. Die „Bl. Jtg.“ erfährt über die Unterredung des deutschen Gesandten Tattenbach mit dem Gouverneur in Saffi, daß der Gesandte in höflicher, aber äußerst energischer und scharfer Weise die sofortige Festnahme des Mörders des Kockfroh verlangte und zugleich versicherte, daß er nicht eher zurückkehren werde, bis die Verhaftung erfolgt sein wird. Der Gouverneur antwortete, er habe keine Gewalt über Kad a del Niz, aus dessen Bezirk der Mörder stamme, und welcher die Auslieferung des Mörders verweigere. Der Gesandte erklärte darauf, daß er sich selbst an den Ort der Unthat begeben und die Herausgabe des Mörders vom Sultan fordern werde; die Unterredung dauerte eine Stunde. In der Stadt soll unter den Arabern wie unter den Europäern große Aufregung herrschen.

Berlin, 10. Mai. Der „Voss. Jtg.“ zufolge wird gegenwärtig mit allem Eifer an der Fertigstellung eines für den Preussischen Landtag bestimmten verschärfen Vereins- und Versammlungsgesetzentwurfes gearbeitet. Es ist zweifelhaft, ob der Entwurf noch in dieser Tagung zur Verabreichung kommt. — Die für gestern anberaumt gewesene Verhandlung gegen den Rittmeister a. D. v. Koge (Vetter des bekannten Jeronimonieisters) wegen seines Duells mit Herrn von Schrader ist zur Vornahme weiterer Ermittlungen vertagt worden. Angeblich soll das den ehemaligen Jeronimonieister v. Koge betreffende Material in die Hände der sozialdemokratischen Partei gerathen sein, die hier von bei Verabreichung der Umsturzvorlage Gebrauch zu machen beabsichtigen soll. (?)

Ein Prozeß von grundsätzlicher Bedeutung, welcher zwischen der Lebensversicherungsgesellschaft Concordia zu Köln und der Stadt Köln schwebte, wurde am 8. ds. Mts. vor dem Oberverwaltungsgericht dahin entschieden, daß wohl die Kommune, aber nicht der Staat berechtigt sei, das Einkommen der Concordia aus den Agenturen in den Bundesstaaten zur Steuer heranzuziehen.

Dem Vernehmen der „B. P. N.“ nach beläuft sich die Summe, welche für die Befestigung der in Ostafrika, namentlich im südlichen Theile bis in die Gegend von Labora infolge der Heuschreckenverwüstungen ausgebrochenen Hungersnoth im Nachtragsetat 1895/96 ausgeworfen ist, auf 50 000 Mk. Es soll dieser Betrag zu Wege- und Hafenanbauten verwendet und die Eingeborenen mit diesen Arbeiten beschäftigt werden.

Schweidnitz, 9. Mai. Die Breslauer Regierung hat die Erhebung einer Klaviersteuer in den Bezirkstädten abgelehnt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai. Im Hause wurde die zweite Verabreichung der Umsturzvorlage fortgesetzt.

Abg. Gröber (Centr.): Durch die behagliche Breite der gestern gegen die Sozialdemokratie gerichteten Reden ist Herrn Vebel zu seiner Rede der Boden geebnet worden. Die Sozialdemokraten haben da geradezu ein Schweineglick gehabt. (Heiterkeit.) Für mich ist das Wichtigste gewesen, wie Herr v. Köller glaubte, die deutsche Volksvertretung behandeln zu können. „Wenn nicht, denn nicht!“ (Heiterkeit.) Er steht in uns eine reine Gesetzgebungsmaschine, einen Automaten. Wenn man bei der einen Seite etwas hineinwirft, so kommt auf der andern Seite etwas heraus, bei uns also ein Gesetz. (Stürmische Heiterkeit.) Ich lege Protest ein gegen die Art, den Reichstag zu behandeln. (Beifall.) Meine Herren, wir sind nicht nur dazu da, neue Steuern zu bewilligen, sondern auch, um die Handhabung der Gesetze zu bewachen. Und der Reichskanzler ist uns hierfür verantwortlich. (Zustimmung.) Wir sind keine bloße Bewilligungsmaschine, der Herr Minister hat mit dieser Aeußerung nicht nur einen formalen Fehler gemacht, sondern auch einen großen politischen. Die Regierung braucht die Volksvertretung um sich das Vertrauen des Volkes zu erhalten, durch uns macht das Volk seine Wünsche geltend. Die Rede des Ministers an uns ging dahin: Springt über den Stock lieber heute als morgen! (Stürmischer Beifall.) Mein, Herr Minister, wir springen nicht! (Lebhafter Beifall.) Wenn ich die Reden des Justizministers und des Abg. Auer vergleiche, muß ich sagen Auer war schlauer! (Stürmische, anhaltende Heiterkeit.) Wir lehnen jedenfalls, wenn die Regierung mit dem, was wir ihr bieten, nicht zufrieden ist, die Ver-

antwortung für das Scheitern der Vorlage ab. (Lebhafter Beifall im Centrum und links.)

Minister Schönfeldt: Der Herr Vorredner hätte besser gethan, dem Reichskanzler zu überlassen, mich zu desavouiren. So lange das nicht geschieht, muß ich dem Vorredner nicht nur die Berechtigung, sondern auch die Befähigung abspreschen (großer Lärm im Centrum), derartiges auszusprechen. Mir hat nichts ferner gelegen, als dem Centrum Befehlungen zu erteilen, oder um seine Liebe zu werden. Die Verhandlungen haben einen Gang genommen, daß, wenn die Kommissionsbeschlüsse Zustimmung finden, die Regierung die Waffen, welche sie für notwendig erklärt hat, nicht erhält und ihr dagegen andere Waffen in die Hand gedrückt werden sollen, welche sie nicht verlangt hat und von denen sie keinen Gebrauch machen kann. (Beifall.)

Abg. Dr. Sigl spricht sich mit Entschiedenheit gegen die Vorlage aus. Der Kriegsminister hat gesagt, den Kampf gegen die Sozialdemokratie überlasse er der Polizei und der Feuerwehr. Ganz recht, man hätte aber auch in Fuchsmühl doch lieber von der Feuerwehr Gebrauch machen sollen. (Stürmische Heiterkeit.) In Bayern dürfte ein Minister eine Aeußerung, wie sie gestern Herr v. Köller über den Reichstag gemacht hat, nicht wagen. Freilich Herr v. Köller meint: Ein Bursch wie ich, was macht sich der daraus! (Stürmische anhaltende Heiterkeit.) Redner verläßt hierauf die Tribüne auf der Seite, wo Minister von Köller steht, der ihm Beifall klatscht, was erneute große Heiterkeit hervorruft.

Nachdem noch in der Diskussion über die einzelnen Paragraphen die Parteien ihre Anträge gestellt hatten, wurde zur Abstimmung geschritten. (Das Ergebnis derselben findet sich im Depeschentheil d. Bl.)

Ausland.

Wien, 10. Mai. Am 15. Mai trifft hier im Auftrage des deutschen Kaisers unter der Führung des Prinzen Albrecht von Preußen eine Offizierabordnung ein, um dem Kaiser Franz Josef die ihm längst verliehenen Insignien der deutschen Marschallswürde zu überbringen.

Rom, 9. Mai. Trotz aller Liebesmühe der italienischen Regierung hat der Papst dem „Freimaurer“ Crispi seine Vergangenheit und Gegenwart nicht verziehen. Die Beziehungen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung sind vielleicht heute schlechter als je. Die Affäre des Kardinals Hohenlohe wirft hierauf ein grelles Schlaglicht. Fürst Hohenlohe hatte auf einem Banket, welches der italienische Minister des Aeußeren, Baron Blanc veranstaltete, einen Toast auf Crispi ausgebracht. Kardinal Hohenlohe wollte hierdurch keine revolutionäre oder keiserliche Gesinnung äußern, im Gegentheil, er glaubte, nur der gegenwärtigen Stimmung des Vatikans Ausdruck zu geben. Zu seiner Ueberaschung mußte er in dessen sehr bald erfahren, wie grundfalsch er diese Stimmung beurtheilt hatte. Er mußte aus des Papstes eigenem Munde erfahren, wie wenig er die Politik des Vatikans, das Buch mit 7 Siegeln, verstanden habe. Der Empfang des Kardinals Hohenlohe bei dem Papst verlief sehr erregt. Die Aufforderung des Papstes, sich durch eine Erklärung oder dergleichen zu rehabilitiren, soll Kardinal Hohenlohe entschieden abgelehnt haben, worauf die Audienz ein höchst frohliches Ende nahm.

Venedig, 9. Mai. Die Gerüchte von dem Tode des früheren Königs Milan sind vollständig unbegründet.

London, 9. Mai. Die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande sind von England wieder abgereist.

Madrid, 10. Mai. Eine heute erlassene Verfügung ordnet eine ärztliche Beobachtung wegen Choleraverdachts an für alle aus Hongkong, Canton, Kintjau, sowie aus San Nicolas und San Pedro (Argentinien), ferner aus Oschedah und Hedschas kommenden Reisenden.

New York, 10. Mai. Nach einem Telegramm aus Tampa hat der cubanische Insurgentenführer Gomez am 6. ds. bei Sudimaro einen glänzenden Sieg über die Spanier davongetragen, welche er mit 3000 Reitern angriff, und bühlig in die Flucht schlug. Von den Spaniern wurden 300 getödtet und verwundet, die Insurgenten verloren 700 Mann. Die Hospitäler auf Cuba sollen angefüllt mit Verwundeten, Fieber- und Pockenkranken gefüllt sein.

Shanghai, 10. Mai. Mit dem vorgestern in Tschifu vollzogenen Austausch der Friedensratifikationen ist der Friede zwischen China und Japan endgiltig wieder hergestellt. Die Geldentschädigung für den Verzicht Japans auf die Halbinsel Liaotung beläuft sich auf 200 Millionen Mark, so daß also im Ganzen 800 Mill. Mk. Kriegsschädigung von China an Japan zu zahlen sind.

Marine.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Korv.-Kapit. Krieg hat den ihm bewilligten 45tägigen Urlaub angetreten. — Kapit.-Lt. Neils hat eine Dienstreise nach Cuxhaven angetreten.

Kiel, 10. Mai. S. Erz. der stellvertretende kommandirende Admiral, Admiral Knorr, ist gestern Abend von Berlin hier eingetroffen. Der Admiral wird der Inspizierung der Schiffe des Manövergeschwaders durch den Vize-Admiral Koester beiwohnen. Das Panzerschiff „Bayern“ wird heute inspiziert, das Panzerschiff „Baden“ morgen.

Kiel, 10. Mai. Der hier eingelaufene russische gepanzerter Kreuzer „General-Admiral“ ist unterhalb Belleue vor Anker gegangen, nachdem er die Flagge des Stationschefs salutirt

und dieser Gruß vom Wachtschiff „Heimball“ erwidert war. Das Schiff, welches zu den älteren Kreuzern 1. Kl. der russischen Flotte — es lief 1873 vom Stapel — gehört, dient z. B. als Schulschiff. Es ist auf der Reise von den Antillen nach Petersburg begriffen und wird 3 bis 4 Tage im hiesigen Hafen verweilen. Proviant ist bereits an Bord genommen. (N.-D.-Z.)

Berlin, 10. Mai. Der Kreuzer „Cormoran“, welcher am 15. Dezember 1894 in der Delagoabai einlief, liegt noch vor Lourenço Marques. Das Kriegsschiff wird wahrscheinlich bei den Feierlichkeiten zur Eröffnung der Eisenbahn Pretoria-Lourenço Marques Deutschland vertreten. In Pretoria hat sich ein besonderer Festauschuss gebildet, welcher die Festlichkeiten Mitte Juni leiten wird; an der Spitze steht der Oberrichter (Chief Justice), dem die Regierung ihre Unterstützung zugesagt hat. Der Kreuzer „Cormoran“ hat, wie die „Kreuzzeitung“ mittheilt, im Anfang April die Delagoabai auf einige Zeit verlassen, um die Mannschaft aus dem Fiebergebiete des Küstengebietes zu bringen und um auf See Übungen zu machen.

Berlin, 10. Mai. Das auf der australischen Station befindliche Vermessungsschiff „Möwe“ ist nach dem Neu-Guinea-Schutzgebiete abgegangen, wo das Erscheinen eines Kriegsschiffes um so erwünschter ist, als seit 1 1/2 Jahren kein solches dort gewesen ist. Wünschenswerth wäre, daß die „Möwe“ auch die Marschallsinseln einmal aufsucht. Denn obwohl auch hier Ruhe und Frieden herrscht, so ist es im Interesse des deutschen Ansehens doch gut, wenn von Zeit zu Zeit einmal unsere Flagge von einem Kriegsschiffe dort gezeigt wird.

Berlin, 10. Mai. Auf dem Krupp'schen Schießplatze bei Meppen wurden im März und April d. Js. vor dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts zwei Panzerplatten von derselben Qualität beschossen, wie sie im Dezember v. Js. zum ersten Male in der Stärke von 146 mm versucht worden sind. Die dem diesmaligen Versuche unterworfenen Platten entsprachen in ihrer Stärke von 300 mm denjenigen Platten, welche für die stärksten Panzerstellen des neuen Panzerschiffes „Ersatz Preußen“ in Betracht kommen. Beide Platten waren an eisernen Schiffswänden mit Eichenholz hinterlage aufgestellt. Die erste Platte erhielt 3 Schüsse; eine 28 cm Stahlgranate von 234 kg Gewicht, die mit 555 m Geschwindigkeit auftraf, sowie zwei weitere Schüsse aus 21 cm K. L/35 mit Stahlgranaten von 140 kg Gewicht und 660 bzw. 680 m Aufschlaggeschwindigkeit. Die mit dem letzten Schuß verfeuerte Granate, welche ebenso wie die beiden vorhergehenden die Versuchsplatte nicht durchschlugen, würde eine Stahlplatte bisheriger Fertigung von 480 mm Dicke glatt durchschlagen haben. Die zweite Platte erhielt ebenfalls 3 Schüsse, aber aus einer 30,5 cm K. L/35. Die 329 kg schweren Stahlgeschosse trafen mit 532 bzw. 572 und 604 m Geschwindigkeit aufs Ziel. Auch diese Platte wies die Geschosse vollkommen ab; die gehärtete Oberfläche erhielt nur unerhebliche Eindrücke. Im Uebrigen erlitten beide Platten weder Deformationen noch Risse. Durch den enormen Stoß wurde die Eichenholzzwischenlage zum Theil zermalmt. Was hier geleistet wurde, ist bisher unerreicht, und welcher Art der Erfolg ist, geht daraus hervor, daß die mit dem letzten Schuß auf die zweite Versuchsplatte verfeuerte Granate einen Panzer von 500 mm Dicke und der Qualität des bisher gefertigten Stahls glatt durchschlagen haben würde. In dem Kampfe zwischen Geschütz und Panzer ist daher gegenwärtig der letztere im Vortheil, und die deutsche Marine erhält für ihr im Bau begriffenes Schiff „Ersatz Preußen“ einen Panzer, der es an den damit versehenen Stellen absolut schließt. Auch für den vom Reichstage bewilligten Panzerkreuzer „Ersatz Leipzig“ ist das Ergebnis von großer Bedeutung, denn das im Vergleiche mit einem Schlachtschiffe wie „Ersatz Preußen“ verhältnismäßig schwach gepanzerte Schiff erhält durch die Anwendung dieser Panzerqualität einen Schutz, der es auf mittlere Entfernungen gegen die schwersten Geschosse aller gleichartigen Schiffe und selbst gegen diejenigen der meist jetzt noch modernen Schlachtschiffe sichern wird. Ueber den im Dezember v. Js. stattgehabten Plattenversuch bringt seit 3 der Marine-Rundschau für 1895 genauere Angaben; solche über diesen Versuch werden voraussichtlich bald folgen.

Paris, 10. Mai. Im Hafen von Toulon brach gestern auf dem als Kajerenschiff benutzten Kriegsschiffe „Castiglione“ Feuer aus. Das Schiff gilt als verloren; die Mannschaft konnte gerettet werden.

Vola, 9. Mai. Die am Abend veranstaltete Beleuchtung war glänzend. Gegen 9 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Marinekasino, woselbst zu Ehren des Kaisers ein Ballfest stattfand. Nachmittags hatte der Kaiser einer Ruderregatta beigewohnt.

Vola, 9. Mai. In Anwesenheit des Kaisers fand heute früh der Stapellauf des Küstenverteidigungsschiffes „Monarch“ statt. Nach der um 8 Uhr erfolgten ersten Einweihung des Schiffes durch den Marineparrer begab sich nach 10 Uhr der Kaiser in Begleitung der anwesenden Erzherzöge und Erzherzoginnen nach dem Landungsplatze, wo er von dem Marine-Kommandanten Admiral Freiherrn von Sterned und den Spitzen der Marine- und Civilbehörden empfangen wurde. Hierauf vollzog der Marineparrer die zweite Einweihung des Schiffes, das sodann zum Ablauf bereit gestellt wurde. Die Erzherzogin Maria Theresia nahm die Taufe des „Monarch“ vor, der dann unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe in See stach. Der Kaiser wurde sowohl bei der Ankunft, als bei der Rückkehr nach der Nacht „Miramar“ von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung begeistert begrüßt.

Vola, 10. Mai. Heute Vormittag fanden in Anwesenheit des Kaisers von zwei aus je drei Kriegsschiffen und drei Torpedobooten bestehenden Schiffsdivisionen ausgeführte Seemannöver statt. Der Kaiser sprach sich wiederholt sehr lobend aus.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Valois unternahm gestern Nachmittag eine Inspektionsfahrt mit der Stationsyacht „Farewell“ auf der Jade.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Der Generalarzt der Marine, Generalarzt 1. Klasse Dr. Wenzel, sowie der Stabsarzt Dr. Dammann werden am 23. Mai d. Js. nach Wilhelmshaven, Lehe, Kiel, Friedrichsort, Cuxhaven und Helgoland reisen, behufs Besichtigung der Marinekaserne, sowie der sonstigen sanitären Einrichtungen der Marine.

Wilhelmshaven, 10. Mai. Dem wissenschaftlichen Oberbeamten vom Königl. meteorologisch-magnetischen Observatorium auf dem Telegraphenberg bei Potsdam, Observator Dr. Max Eichenhagen ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. — Herr Prof. Eichenhagen wird unsern Mitbürgern von seiner Thätigkeit am hiesigen Observatorium her gewiß noch in lebhafter Erinnerung sein.

Wilhelmshaven, 11. Mai. S. M. S. „Gneisenau“ salutierte gestern beim Anker die Flagge des Stationschefs mit 15 Schuß. Derselbe wurde seitens der Salubatterie mit 7 Schuß erwidert. „Gneisenau“ geht am 16. d. Mts. wieder in See, beabsichtigt am 25. Mai hierher

zurückzukehren und am 8. Juni wieder nach der Ostsee zu dampfen.

Wilhelmshaven, 11. Mai. S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“, Kommandant Kaplt.-St. Merten, ist gestern Mittag in Gladstadt eingetroffen.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Wie soeben bekannt wird, sind die Dispositionen, betreffend die diesommerlichen Übungsfahrten des Mandberggeschwaders, in der Weise getroffen, daß sämtliche Schiffe desselben bis zum 19. d. M. in den Gewässern der holfsteinischen Ostküste verbleiben. Am 19. Mai dampft das gesammte Geschwader in die Nordsee, läuft auf seinen Kreuzfahrten den Hafen von Kirkwall in Schottland an und trifft am 29. Mai vor Helgoland ein, woselbst eine Kohlenübernahme auf offener See stattfindet. Am 1. Juni dampft das Geschwader nach der Elbe und geht vor Brunshütten zu Anker, bleibt dort während der Pfingsttage, um am 4. Juni seine Manöver in der Nordsee wieder fortzusetzen und am 10. desselben Monats die Rückfahrt nach Kiel anzutreten. In Kiel bleibt das Geschwader während der Kanalreise, geht am 6. Juli zu Schießübungen nach der holländischen Ostsee, und tritt am 22. von Rositten eine abermalige Reise in die Nordsee an, um am 31. Juli in Wilhelmshaven einzutreffen. Hier tritt dann die Herbstübungsflotte zusammen.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Die Dienststunden der hiesigen Stationskasse sind vom 13. d. Mts. ab auf die Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags verlegt. Die Zahlungen werden wie bisher in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags geleistet.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Die „N.-D.-Z.“ schreibt aus Kiel vom gestrigen Tage: Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist gestern von einer 24stündigen Probefahrt zurückgekehrt, welche in jeder Beziehung tadellos verlaufen ist. Nachdem die 3 Maschinen längere Zeit mit ca. 10000 Pferdekraften gearbeitet hatten, wurde die Leistung zum Schluß auf über 13000 Pferdekraften gesteigert. Dies ist in Berücksichtigung des Umstandes, daß eine ununterbrochene Dampfperiode von 24 Stunden vorhergegangen war, als ein sehr günstiges Resultat zu betrachten. Das Schiff wird, nachdem die Kohlenbunker wieder aufgefüllt sind, seine Probefahrten fortsetzen. — Nach solchem Ergebnis mußte es geradezu als freivol erscheinen, von einem „Zusammenbruch der Schindler“ zu sprechen.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Die im Verlage von J. J. Weber in Leipzig erscheinende „Illust. Btg.“ hat das lebhafteste Interesse, welches sie in jüngster Zeit unserer Marine entgegenbringt, von Neuem dadurch bekundet, daß sie in der heute zur Ausgabe gelangten Nr. 2706 ein vollständig neues, nach einer photographischen Aufnahme des Herrn F. Klopmann hier selbst angefertigtes Bild des heute vor 8 Tagen von hier nach China zur Verfertigung der Kreuzerdivision abgegangenen Panzerschiffes 2. Klasse „Kaiser“ zum Abdruck bringt. Das Bild ist klar und scharf und dürfte unseren Mitbürgern, insbesondere aber denen, welche einen Verwandten oder Bekannten auf S. M. S. „Kaiser“ haben, eine liebe Erinnerung sein. Das Bild ist das erste, das nach dem Umbau des Panzerschiffes „Kaiser“ weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Das Bürgervorsteherkollegium hält seine nächste Sitzung übermorgen Abend 6 Uhr im kleinen Saale des Rathhauses ab.

Wilhelmshaven, 11. Mai. In der Leerung der Briefkasten ist vom 1. Mai ab eine Aenderung eingetreten, welche dem Vernehmen nach aber nur für die Dauer des Sommerfahrplans bestehen soll. Es erfolgte bisher nämlich Abends gegen 9 Uhr noch eine Abholung der zwischen 6 1/2 und 9 Uhr eingeworfenen Postfächer. Diese Abholung war namentlich angenehm für diejenigen Personen, welche Briefschaften für die Richtung Jever beförderten; es wurden diese noch mit dem gegen 10 1/2 Uhr abfahrenden Zuge gesandt. Dieses geschieht fortan auch noch, wenn die Sachen auf der Post eingeliefert werden. Die erste und die dritte Abholungszeit sind verfrüht, und zwar ist dies für die dritte wohl geschehen, damit etwaige Postfächer für die Richtung Oldenburg-Osnabrück noch mit dem 1/5 Uhr-Zuge abgehen und noch des Abends in Osnabrück ankommen. Wie noch bemerkt sein mag, werden Postfächer, welche mit dem genannten Zug für Oldenburg abgehen, noch an demselben Abend in Oldenburg befristet werden.

Wilhelmshaven, 11. Mai. In den letzten Tagen sind beim hiesigen Hausbesitzer-Verein von auswärtig mehrfache Anfragen wegen Wohnungen für Badegäste eingelaufen. Um den Letzteren die Auswahl zu erleichtern, soll eine besondere Wohnungs-Liste angelegt werden, in welche die i. d. Exp. zur Anmeldung gelangenden möblirten Zimmer nebst Preis für Woche und Monat eingetragen werden. Die Liste ist nur dem Vorstand des Hausbesitzer-Vereins, sowie den hier eintreffenden Fremden, welche eine Wohnung suchen, zugänglich. Ein Duplikat der Liste soll im Wartesaal des hiesigen Bahnhofes ausliegen.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Der katholische Gesellen-Verein beabsichtigt, wie wir hören, am Mittwoch, 29. Mai anlässlich des 12. Stiftungsfestes Sophokles klassisches Meisterwerk „Antigone“ zur Aufführung zu bringen. Nähere Mittheilungen werden in einer der nächsten Nummern an dieser Stelle erfolgen.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Die Opernsaison nähert sich ihrem Ende. Gestern fand die dritte Vorstellung — Wagner's „Lohengrin“ — statt. Der Andrang hierzu war noch stärker, als zu der 8 Tage früher erfolgten Aufführung des „Tannhäuser“. Ein Vergleich beider würde aber zu Gunsten des Letzteren ausfallen, obwohl nicht in Abrede gestellt werden soll, daß sämtliche Mitwirkende auch gestern redlich bemüht waren, Gutes zu leisten. Zu einem schönen Erfolg kamen jedoch nur Fr. Koloff, die als „Elsa“ nach jeder Richtung die Föhrung übernahm und für einige anderweit bemerkbare Mängel reichliche Entschädigung gewährte, dann Fr. Koenesch (Ortrud), Herr Mandly (Heinrich) und Herr Beszoerment (Telramund). Das Orchester hatte eine sehr schwierige Aufgabe, löste dieselbe aber Dank der Umsicht des Herrn Kapellmeister Turek zur Zufriedenheit. Auch die Ausstattung ließ erfreuliche Sorgfalt erkennen. Die Vorstellung erreichte erst kurz vor 12 Uhr ihr Ende. — Morgen Abend wird der „Vogelhändler“ in Scene gehen.

Bant 11. Mai. Die Konzession als Hebamme haben erhalten Johanne Voigt zu Bant und die Ehefrau Krufe zu Neubremen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Küsterfeld, 10. Mai. Herr August Gerrits und Frau feiern am 15. d. M. das Fest ihrer silbernen Hochzeit. — Zu dem am 23. u. 24. f. Mts. stattfindenden Bundeskriegertage in Nafiede, wurde zum Delegirten Herr v. Pöhlitz gewählt.

[.] Aurich, 10. Mai. Zur diesjährigen zweiten Lehrprüfung, die in diesen Tagen unter Leitung des Geh. Reg.-Raths Wendland aus Hannover im hiesigen Seminar abgehalten wurde, waren 27 provisorisch angestellte Volksschullehrer des hiesigen Regierungsbezirks erschienen. Nach dem heute Abend mitgetheilten Resultat erhielten 24 die Berechtigung zur definitiven Anstellung.

Bremen, 10. Mai. Die Auswanderung über Bremen betrug laut dem Statistischen Bureau: im April 1895 1673 Deutsche, 3862 Andere, Zusammen 5535, 1894 2714 D., 3132 A., zus. 5846, 1893 5577 D., 9818 A., zus. 15395, 1892 10793 D., 8734 A., zus. 19527, 1891 12316 D., 11706 A., zus. 24022. Vom Januar bis April 1895 4272 D., 11273 A., zus. 15545, 1894 6463 D., 9523 A., zus. 15986, 1893 12586 D., 17160 A., zus. 29746, 1892 23897 D., 27386 A., zus. 51283, 1891 22898 D., 30021 A., zus. 52919 und zwar: nach den Verein. Staaten 1895 15193, 1894 15656, 1893 29252, Brasilien 1895 43, 1894 34, 1893 190, den Kaplatastaaten 1895 123, 1894 98, 1893 97, dem übrigen Amerika 1895 32, 1894 28, 1893 82, Afrika 1895 59, 1894 87, 1893 14, Ostasien 1895 29, 1894 28, 1893 41, Australien u. Inseln 1895 66, 1894 55, 1893 70.

Sißhorn, 9. Mai. Ein großer Brand zerstörte zu Weßhausen bei Fallersleben sieben Gebäude. Das Feuer war durch Kinder veranlaßt worden.

Vermishtes.

* Halle a. S., 9. Mai. Der Kassirer eines hiesigen Rechtsanwaltes ist nach größeren Unterschlagungen flüchtig geworden und hat sich in Raumburg erschossen.

* Eisleben, 9. Mai. Auf polizeiliche Anordnung wird eins der in Folge der Bodenentkungen beschädigten Häuser abgebrochen.

* Antwerpen, 9. Mai. Gestern Nachmittag ereignete sich auf der Schelde ein Unglück, welches zu einer schweren Katastrophe hätte führen können. Der deutsche Postdampfer des Norddeutschen Lloyd „S. S. Meyer“ war im Begriff, nach La Plata abzudampfen, als plötzlich das Seil riß, welches das Schiff am Ufer festhielt. Das Riesenschiff, welches 400 Fuß lang ist und einen Tiefgang von 26 Fuß hat, wurde auf ein Sandbank getrieben. Die Lage des Schiffes war sehr kritisch. Sofort wurden neun der mächtigsten Schleppdampfer zu Hilfe geschickt. Erst nach dreistündiger Arbeit gelang es, das Schiff wieder flott zu machen.

* Pest, 10. Mai. Ueber die bereits gemeldete große Feuersbrunst, welche die Stadt Also-Cubin heimgesucht und beinahe vollständig einäscherte, wird gemeldet, daß bei dem rapiden Umschlagen des Feuers auch mehrere Personen überrascht wurden und verbrannten. Ueber tausend Einwohner sind obdachlos.

Verlosungen.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 10. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 1893 Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinne à 40000 M. auf Nr. 7032. 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 148181. 3 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 32193 45741 148710. In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 161189 221152. 3 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 18289 111301 124405. 2 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 87170 100933.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.
Berlin, 11. Mai. Im Reichstag wurden bei der Abstimmung über § 111 der Umfurlvorlage sowie sämtliche Abänderungsanträge, sodann die Kommissionsfassung, schließlich die Regierungsvorlage abgelehnt.

Kirchliche Nachrichten.

Cantate.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Ober-Pfarrer Goedert.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Lekt: Joh. 16, 5—15.
Kollekte für das Asyl „Frauenheim.“
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Jahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor.

Metho disten-Gemeinde. (Berl. Bökerstr. 22.)
Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vorm.
11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr Bibelstunde.
Lindner, Prediger.
Baptistengemeinde.
Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm.
11 Uhr Kindergottesdienst. Prediger Winderlich.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Preis	Art	Preis
1 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,60 107,15	4 pCt. Preussische Consols	105,90 105,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,70 105,25	3 pCt. do.	97,90 98,45
3 pCt. do.	104,70 105,25	4 pCt. do.	105,90 106,45
4 pCt. Preussische Consols	104,70 105,25	3 1/2 pCt. do.	102,— 103,—
3 pCt. do.	98,45 99,—	4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,— 103,—	4 pCt. do.	102,—
4 pCt. do.	101,— 102,—	3 1/2 pCt. do.	101,— 102,—
3 1/2 pCt. do.	101,— 102,—	3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (Kindbar)	102,— 103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,— 103,—	3 pCt. Oldenb. Pfandbriefe	128,50 129,30
4 pCt. Oldenb. Pfandbriefe	128,50 129,30	4 pCt. Cuthn.-Wibbecker Prior.-Obligationen	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,45 105,—	3 1/2 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	102,— 102,55
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	102,— 102,55	4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	106,40 106,95
3 1/2 pCt. do.	106,40 106,95	3 1/2 pCt. do.	100,80 101,15
3 1/2 pCt. Wechsel auf Amsterdam kurz für Guid. 100 in Mt.	168,75 169,55	3 1/2 pCt. Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,415 20,515
3 1/2 pCt. Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,415 20,515	3 1/2 pCt. Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,165 4,205

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf dem Wetterbarometer)	Windstärke (auf dem Wetterbarometer)	Temperatur (auf dem Wetterbarometer)	Niederschlag	Wetter		Wetterveränderung
						Witterung	Witterung	
Mat 10.	2,30 h Mt.	764,5	15,5	0	0	0	0	ci, cu
Mat 10.	8,30 h Mt.	764,7	12,7	0	0	0	0	ci, cu
Mat 11.	8,30 h Mt.	766,4	11,4	10,4	19,2	0	0	ci, cu, ni, ci-cu, Nebel

Loden, Chevots und Buxkin, doppelbreit à Mkr. 1.35 per Meter

nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
— Musterauswahl umgehend franco. —

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche **Erstimpfung** der im Jahre 1894 geborenen, sowie der in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche **Wiederimpfung** der im Jahre 1883 geborenen, sowie der in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder wird durch den königlichen Kreisphysikus Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. von Meurers an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten im Cellerschen Gasthose, Wallstraße Nr. 3 hieselbst, vorgenommen werden:

Am Montag, den 20. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, die Erstimpfung für die in den Monaten Januar, Februar, März und April 1894 geborenen Kinder und für die bisher ohne Erfolg geimpften Kinder aus den Vorjahren.

Kontrolltermin am Montag, den 27. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Am Dienstag, den 21. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, die Erstimpfung der in den Monaten Mai, Juni, Juli und August 1893 geborenen Kinder.

Kontrolltermin am Dienstag, den 28. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Am Mittwoch, den 22. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, die Wiederimpfung für die im Jahre 1883 geborenen (zweijährigen) Knaben des königlichen Gymnasiums und der Mittelschule, **um 2 1/2 Uhr** für diejenigen der Volksschulen, **um 3 Uhr** für die im Jahre 1883 geborenen (zweijährigen) Mädchen der höheren Mädchenschule und Mittelschule, **um 3 1/2 Uhr** für diejenigen der Volksschulen.

Kontrolltermin am Mittwoch, den 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr, 2 1/2 bzw. 3 u. 3 1/2 Uhr.

Am Freitag, den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr, die Erstimpfung der in den Monaten September, Oktober, November und Dezember 1894 geborenen Kinder.

Kontrolltermin am Freitag, den 31. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr.

Die betreffenden Eltern und Pfleger werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Bestellung ihrer impfpflichtigen Kinder zu den genannten Terminen bei Vermeidung der im § 14 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen Sorge zu tragen, sofern anderweitig eine Impfung nicht nachgewiesen wird oder die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde — ärztlich bezugter Gefahr für Gesundheit oder Leben — unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden ersucht, die pünktliche Klassenweise Bestellung der Schüler bezw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer veranlassen zu wollen.

Um eine schnellere Erledigung des Impfgeschäfts herbeizuführen und zum Zwecke des Namens-Aufrufes haben die Betheiligten bereits 1/4 Stunde vor der angelegten Zeit zu erscheinen.

Zur öffentlichen Impfung dürfen Kinder aus einem Hause, in welchem Fälle von Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krup, Keuchhusten und Flecktyphus in den letzten vier Wochen vorgekommen sind, nicht gestellt werden; für diese Kinder wird ein späterer Impftermin angesetzt werden.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund,

Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürger-Vorsteher-Kollegiums am

Montag, den 13. Mai d. J., Nachm. 6 Uhr,
im Kl. Sitzungssaal des Rathhauses.

- Tagesordnung:
- 1) Kammerei- und Sparkassen-Angelegenheiten.
 - 2) Umpflasterung der Gökerstraße zwischen der Bismarckstraße und der Landesgrenze betr.
 - 3) Anleihe von 10 000 Mk., Titel XIX pos. 3 des Etats pro 1894/95 betreffend.
 - 4) Erörterung über ausgeführte Straßenpflasterungen.
 - 5) Bürgerrechts-Ertheilung.
 - 6) Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 11. Mai 1895.
Der Bürger-Vorsteher-Vorführer.
C. Seb.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. Umstr. 22, p. r.

Bekanntmachung

für Seefahrer.
Die Beprickung der Watten zwischen der Ems und dem Norderdeher See-gat, auf den Groninger und Uithuizer Watten ist wieder hergestellt, auch ist anstatt der Winterbetonung die Sommerbetonung der Ems fertig ausgelegt.
Emden, den 2. Mai 1895.

Der Wasser-Saninspektor.
Stojch.

Verkauf.

Das im Grundbuche der Gemeinde Bant zu Artikel Nr. 95, zur Größe von 10,13 ar mit 5,93 Mk. Grundsteuer-Meinertrag und 303 Mk. Gebäude-Miethwerth verzeichnete, z. Z. von dem Wirth Br. Meiners zu Sedan benutzte

Immobil

werde ich im Auftrage der jetzigen Eigenthümer öffentlich meistbietend zum Antritt auf Mai 1896 verkaufen.

Das Immobilien besteht in einem Wohnhause nebst Tanzsaal, einem Stallgebäude mit eingebauten Wohnräumen, Regalbahnen und Garten und befindet sich in gutem Zustande. Seit vielen Jahren ist in dem Hause

Schenkwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben.

Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe wird angesetzt auf

Freitag, den 24. d. M., Nachmittags 5 Uhr,

in dem zu versteigernden Wirthshause. Kaufliebhaber können von heute an die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftszimmer einsehen und bin ich zur weiteren Auskunftsertheilung gerne bereit.

Neuende, 10. Mai 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Hausverkauf.

Mein an bester Lage der Bismarckstraße belegenes

Grundstück

beabsichtige ich unter der Hand preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich der guten Geschäftslage sowohl, wie auch des großen Flächeninhaltes halber zu jedem Geschäft bezw. Etablissement.

Käufer wollen sich mit Herrn Rechnungssteller **P. Harms** in Verbindung setzen.

Zu vermieten

eine hochherrschaftliche **Wohnung** mit allem Komfort, Viktoriastr. 5, II., und **Stagenwohnungen** von 400 bis 650 Mark.

Schönhoff, Wallstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine **Oberwohnung.**
Altendeichweg 20.

Zu vermieten

zum 1. August ein **Laden** mit vier Zimmern, 3 Keller, Stallung für 1 oder 2 Pferde mit Heuboden.
Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 21.

Zu vermieten

eine **Southern-Wohnung** — Marktstraße 29a — enth. 5 Räume mit Zubehör, Wasserleitung vorhanden, auch Gartenland wird beigegeben, zum 1. Juni oder später, Mietho 200 Mk. jährlich.

F. Kotte, Börsestr. 19.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** nebst Kammer.
Karlstr. 6, 1 Tr.

Zu verkaufen

sechs echte junge **Wolfszige.**
Kopperhörn, Mühlenstr. 21, oben.

Zu vermieten

ein freundlich möbliertes **Zimmer.**
Berl. Gökerstraße 4.

Zu vermieten

eine gut möblierte **Stube.**
Friederikenstraße 5, 1 Tr. I.

Zu vermieten

ein möbliertes **Zimmer.**
Kaiserstraße 66, III. rechts.

Zu vermieten

Umstände halber auf sofort od. später eine dreiräumige **Oberwohnung** mit Bodenraum.
Wwe. **Schmidt,** Heppens 70a.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Marktstraße 40, I.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. **Stagenwohnung** und eine 3räum. **Unterwohnung.**
Grenzstraße Nr. 47.

Zu vermieten.

Die zur Zeit von Herrn Damasky benutzte große 4räumige **Stagenwohnung** ist zum 1. Juni oder später anderweitig zu vermieten.
F. Th. Siems, Wirth, neue Wilhelmshavenerstr. 55.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung.**
Kopperhörn, Kielerstr. 5.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmern.
Marktstraße 5, 1 Tr. r.

Adalbertstr. 13, part., herrschaftliche Wohnung

zum 1. Juni zu vermieten. Auskunft daselbst.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere bessere **Wohnungen** im Preise von 450 bis 1000 Mk. p. a.
F. Fellig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei fein möbl. **Zimmer,** bestehend aus Wohn- und Schlafzimmern; sep. Eingang, part.
F. Görner, Wilhelmstr. 2a.

Zu vermieten

in der Nähe von Thor 8, am Hafen, ein fein möbl. **Zimmer** nebst Kabinett an ein oder zwei Herren.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine **Stagenwohnung** auf sofort oder später.
Kaiserstraße 4.

Zu vermieten

zum 1. Aug. zwei **Stagenwohnungen** und zum 1. Novbr. ein **Laden** mit oder ohne Bäckerei und eine Werkstätte.
C. Richter, neue Wilhelmshavenerstr. 61.

Zu vermieten

zum 1. Juni ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmern** mit separ. Eingang.
Koonstr. 16b, 2 Tr. r.

Stagen-Wohnung

Die jetzt von Herrn Kapitän-Lieutenant **Rueh** benutzte mit schönem Garten wird zum 1. Nov. **miethfrei.**
Slenz, Gökerstraße 10.

Zu vermieten

Zum **Radfahrerefest** habe meine **Restaurations-Bude** zu verpachten, mit oder ohne Inventar.
S. Bänder, Koonstraße Nr. 6.

Ein Beamter sucht Wohnung

(nahe Hauptthor der Werft) zum 1. August, Preis 350 bis 400 Mk. Offerten unter **P. S.** an die Exp. d. Bl.

Stauend billig!

1 ff. Säulen-Garnitur, nußb., bestehend aus 1 Divan, 2 Fauteuils, 4 Stühlen (mit schlichem bord. Plüsch), 1 Sopha Tisch; ferner 1 Trumenau, nußb., 1 ff. Kameeltaschen-Divan zu verkaufen.
Die Möbel sind vollständig neu.
Koonstraße 86, 1 Tr.

Billig zu verkaufen

ein **Sogler'scher Milchschapparat** u. ein gut erhaltener **Bohrseffel.**
Peterstraße 3, II. I.

Gesucht

zum 15. Mai oder 1. Juni ein zuverlässiger **Knecht,** der in Wilhelmshaven und Umgegend Bescheid weiß.
C. Günther, Fuhrunternehmer, Bismarckstr. 34.

Aerztliche Anerkennung

Johann Hoff's

Malzpräparate.

Diese Malz-Präparate sind nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen erzeugt und erfüllen ihren Zweck am vollständigsten. Da die Athmungs-Organe sehr leicht von katarthalischen Leiden bedroht werden und nicht nur der Kranke, sondern auch der gesunde Mensch die Indispositionen der Lunge und des Kehlkopfes mit Sorgfalt behandeln muß, so empfehlen die Aerzte dafür fast ausschließlich Johann Hoff's Malzpräparate.

Prof. Dr. Schnitzler, Wien.

Die Johann Hoff'schen Malzpräparate haben allesammt eine erstaunliche Wirkung, und Jeder sollte sich damit versehen, da sie bei regelwidrigem Blutlauf, bei Magen-schwächen, Hämorrhoidalbeschwerden fast augenblicklich wirken. So ist das körperstärkende Malz-Extractiv, das für Lungenleidende so wohlthätige concentrirte Malz-Extract, die kräftigende Malz-Chocolade und die Brust-Malz-Bonbons bei Husten besonders zu empfehlen.

Dr. Bartosch, Arzt in Waltersdorf.

Nach zehnwöchentlichem Gebrauch der eisenhaltigen Malz-Chocolade bei einer stillenden Frau von schwächlicher Konstitution hat sich eine wohlthätige, nährende Wirkung für sie und ihren Säugling erwiesen, ebenso zeigt sich das Malz-Chocoladenpulver bei zwei anderen Säuglingen als sehr nährend.

Dr. J. E. v. Gottschall, St. Gallen.

Ihr Malz-Extract-Gesundheitsbier ist meiner Tochter, die brustkrank ist und an Appetitlosigkeit litt, sehr gut bekommen; sie hat sich erholt, fühlt sich kräftiger und der Appetit ist viel besser.

Dr. Neke, pract. Arzt, Schollene a. d. Havel.

Berlin NW. **Johann Hoff.** Kgl. Sächs., Griech. und Neue Wilhelmstrasse 1. Rum. Hoflieferant.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**

Prospecte und Broschüren gratis und franco.

KASSELER HAFER-KAKAO.

Ich habe mich aus eigener Praxis überzeugt, dass der **Kasseler Hafer-Kakao** in der That das Lob verdient, welches ihm von den ersten Autoritäten zuertheilt wird; er hat sich als ein vortreffliches Mittel bei Magenleiden bewährt und wird in allen Fällen, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte handelt, vorzügliche Dienste leisten.

Kassel, den 24. Juli 1894.

gez. **Dr. Schütze,**
pract. Arzt und Homöopath.

Kasseler Hafer-Kakaofabrik von Hausen & Co.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Colonialwaaren-Handlungen.
Generalvertrieb durch Herrn Emil Schmidt, Drogerie, Wilhelmshaven.

Gesucht

zum 1. Juni ein **kleiner Knecht** zu leichten Arbeiten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich ein tücht. **Malergeselle.**
W. Albers, Kopperhörn.

Gesucht

zum 1. Juni eine **Wohnung** von 5-6 Zimmern und Zubehör, wenn möglich mit Garten. Angebote mit Preisangabe erbeten Wallstr. 8, III.

Gesucht

auf sogleich ein **Lehrbursche.**
Hinrich Taden, Schuhmacher, Klisterfel.

Ein Stundenmädchen

für den Nachmittag wird **gesucht.**
Kronprinzenstraße 5.

Gesucht

ein **Mädchen** für Küche und Haushalt zum 1. Juli.
Frau Dasse, Rathsapothete.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiges **Kinder-mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Frau Dr. Knösel, Adalbertstr. 12.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** gegen hohen Lohn.
Wallstr. 4, III. Et.

Gesucht

sobald ein **Mädchen** für den ganzen Tag.
Peterstraße 1, II. r.

Gesucht

zum 1. Juni ein ordentl. **Mädchen** von 15-17 Jahren, welches kinderlieb ist. Meldung Vorm. von 8-12 Uhr.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine fast neue

Bettstelle

billig zu verkaufen.
Kronprinzenstraße 13.

Handwerker,

als Schmiede, Schlosser Maler etc., welche, auf im Stadttheil Neuheppens zu erbauende Werkstätten reflectiren, belieben gefl. Offerten unt. **B. 101** an die Exped. d. Bl. bis zum 15. d. Mts. gelangen zu lassen.

Sofort

tüchtige **Arbeiterinnen** gesucht.
F. Doras, Müllerstraße 6, part.

Junge Möpfe

zu verkaufen.
Banterstraße Nr. 9.

Ein kräft. sauberes Mädchen

für die Tagesstunden per 1. Juni **gesucht.**
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Empfehle mich zum

Waschen und Reinmachen.
Fr. Janssen, Kopperhörn, Hauptstraße 4, 1 Tr. I.

Wäsche

wird sauberer geplättet von
Frau Raß, Ostfriesenstr. 14.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Gesucht
auf sofort ein **Knecht** mit guten Zeugnissen, der mit Pferden umgehen kann.
C. Schmidt, Bant.

Gesucht
eine **Mädchen**, sowie mehrere Mädchen für die Wirtschaft, auch suchen Mädchen mit guten Zeugnissen Stellung in Privat.
Priet, Grenzstr. 28.

Gesucht
zum 1. oder 15. Juni eine **Wohnung**, bestehend aus Küche, Wohn- u. Schlafzimmern; etwas Gartenland erwünscht; in der Nähe von Wilhelmshaven.
Offerten mit Preisangabe unter S. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
zum 1. Juni ein zuverlässiges **Kinder-mädchen**.
Frau Dr. Thyse.

Gesucht ein tüchtiger **Hauptagent** für eine alte **Lebens-Versicherung**.
Offerten unter **B. 5453** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller, Bremen.**

Ein 6 Monate alter, gesunder **Knabe** ist als Eigen abzugeben bei guten Leuten.
Offerten unter **W. L.** an die Exp. d. Blattes.

Unterrichts-Anzeige.
Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich einen **Curfus** zur wirklich **gründlichen Erlernung** der

Damenzuschneidkunst im theoretischen **Maßnahmen, Musterzeichnen u. Zuschneiden** sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe, sowie zur **sofortigen Selbstanfertigung von Probelleidern** nach anerkannt bester Methode und

allen Neuheiten der Saison gleich eröffne und bitte wegen des wirklich **praktischen** Wertes dieses Unterrichts-Curfus um zahlreiche Theilnahme.

Alles Nähere zu erfragen **Koonstrasse 105**, im Hause der Frau **Wwe. Schimmelpennig.**
Sophie Grages
aus **Hannover.**

Jeden Tag
prachtvolle **Mainzer Spargel**,
nur weiße Köpfe.
Ludwig Janssen.

D. A. Müller's Gasthof, Olden
(Schattiger Garten, 2 Regalbahnen, Veranda)
hält sich den Ausflüglern bestens empfohlen.

Allen Gönnern und Freunden bringe meine **Gartenlokalitäten** in freundliche Erinnerung.
Achtungsvoll
G. P. Taddiken, Sande.

Briefmarken
von Belgoland, Oldenburg, Hannover u. s. w., sowie ganze Sammlungen kauft zu höchsten Preisen
P. Rathmann, Oldenburg i. Gr., Lindenstrasse 63.

la. Metzger Spargel, frisch, kurz gestochen, versend. Postkorb M. 4,80 franco geg. Nachn.
F. V. Boistaux, Weh.

Park-Haus.

Sonntag, den 12. Mai 1895:
Großes Garten-Konzert

ausgeführt vom **Musik-Corps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.**
Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pf.**

Nach dem Concert:
Familienkränzchen.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Strohüte
für Knaben jeden Alters
in den verschiedensten Facons von 45 Pf. an wieder neu eingetroffen.
Berliner Engros-Lager N. Engel.

Sonnenschirme
sind in **großartiger Auswahl** eingetroffen. Ich hatte Gelegenheit, eine große Partie **hochleganter Schirme** bedeutend unter Preis einzukaufen und gebe ich dieselben zu **halbem Preise des realen Wertes** ab.
Kinderschirme von 50 Pfennig an.

Strohüte
für Herren, Knaben, Damen und Mädchen in großartiger Auswahl, Knabenhüte das Stück von 40 Pf. an zc.

Handschuhe.
Zwirn von 15 Pf. an.
Flor von 25 Pf. an.
Halbseide von 60 Pf. an.
Reinseidene 90 Pf.

Korsetts,
gut sitzende, in allen Weiten, von 60, 70, 80 Pf. bis 4 Mk.

Hosenträger.
Gurt von 25 Pf. an.
Gummi von 40, 50, 60 Pf. bis 2 Mark.

Spazierstöcke,
neu eingetroffen, in größter Auswahl, von 40 Pf. an.

Blumen und Atlasbänder
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Gummi-Wäsche.
Stehtragen 30 Pf.
Klapptragen 40 Pf.
Manschetten 65 Pf.
Vorhemde 40 Pf.

Socken und Strümpfe
in der größten Auswahl.
Soden, baumwollene von 10 Pf. an.
Kinderstrümpfe, echt schwarz, Nr. 0, das Paar von 15 Pf. an.
Damenstrümpfe, schwarz, das Paar von 25 Pf. an zc. zc.

Heinrich Hitzegrad,
Roonstrasse 102.

Seebad Wilhelmshaven.

Der Hausbesitzerverein bittet diejenigen, welche genommen sind, möblirte Zimmer zu mäßigem Preis an Badegäste zu vermieten, Angebote mit Angabe der Anzahl der Zimmer und Betten, sowie des Preises pro Woche bezw. Monat zwecks Anlage eines Wohnungsnachweises für Badegäste in der Geschäftsstelle des „Wihl. Tagebl.“ mit der Aufschrift „Badewohnung“ niederzulegen. Die Angebote bleiben Eigentum des unterzeichneten Vorstandes und sind außer den Badegästen Niemand zugänglich. Nachfragen von auswärts sind bereits eingegangen.

Der Vorstand des Hausbesitzer-Vereins.

Reizende Neuheiten in **Kinderskleidchen**

sind in großer Auswahl neu eingetroffen.
Berliner Engros-Lager N. Engel.

Verloren
von der Roonstrasse zum Bahnhof ein **goldener Slangering** mit Türkisen und Brillanten. Abzugeben bei **Paasch**, verl. Roonstr. 55.

Cigaretten,
Chineserfinken, Goldfinken, reizende Sänger, je 1 Paar 3 Mark. Nachn. (Leb. Amt. garantiert).
Schlegel's Thierpart, Hamburg.

Motor-Boot.

Am Sonntag:
Lustfahrten
nach Mariensiel.
Abfahrt des Bootes von 2 1/2 Uhr ab von der Lazarethbrücke aus.

Schützenhof b. Jever.
Sonntag, den 12. Mai:
Große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Aug. Asseyer.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werthen Kundschaft zur gest. Nachricht, daß ich meine **Maschinen-Strickerei und Volkswaarengeschäft** mit dem heutigen Tage von Neuestraße Nr. 5 nach

Altestr. Nr. 21
verlegt habe.
Das mir geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin bewahren zu wollen.
Fran Poen.

Vom 14. bis 16. d. Mts.
bin ich verreist. Herr Dr. Knoop, prakt. Arzt in Wilhelmshaven, Wallstraße 24, wird meine Vertretung übernehmen.
Neuende, den 12. Mai 1895.

Dr. med. Freudenstein
prakt. Arzt.

Motorboot.

Die Aktionäre der **Motorboot-Gesellschaft** werden dringend ersucht, sich zu einer wichtigen **Besprechung** am **Sonntag, den 11. d. M., Abends 9 Uhr, bei Ernst Meyer, „Roths Schloß“**, einzufinden zu wollen.
Der Aufsichtsrath.

Heppenser Hausbesitzer-Verein.

Dienstag, den 14. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im **Rüftringer Hof** (Th. Frier):
Öffentliche

Interessentenversammlung.
Tagesordnung:
1. Bildung einer Ortsgenossenschaft für den westlichen Theil Heppens.
2. Resultat der Wasserleitung.
NB. Zu dieser Versammlung werden nicht allein Hausbesitzer, sondern auch alle stimmberechtigten Miether des westlichen Theils Heppens hiermit förl. eingeladen.

Der Vorstand.
Cimboun nach Jever
Abfahrt 3 Uhr.
I. Fahrwart.

Humor Gesellschaft St. Pauli
Sonntag, den 12. Mai,
Nachmittags 4 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokale des Herrn A. Kruse.
Der Vorstand.

Verein für Thierschutz und Geflügelzucht Bant.
Sonntag, den 12. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr.
Generalversammlung
im Vereinslokal (Banter Schiffsel).
Der Vorstand.

Es können auch dajelbst die Gooße von der oldenb. Verbandsausstellung in Empfang genommen werden.

Theater in Wilhelmshaven (Kaiserpaal).

Direktion: **Carl Hoff.**
Sonntag, den 12. Mai 1895.
Vorleszte Vorstellung!
Zum ersten Male!

Der Vogelbändler.
Große Operette in 3 Akten von Weh u. Heib. Musik von Zeller.
Familienbons haben mit 20 Pf. Zuschlag Giltigkeit.

Wilhelmsh. Schiess-Verein.
Die Verpachtung der Budenplätze zum diesjährigen Schießfest auf dem Festplatz des Herrn **Raichle** findet am **15. Mai Nachm. 2 Uhr** statt.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.
Durch die Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden hoch erfreut
A. Ebeling und Frau,
geb. **Niedermeher.**

Nachruf!
Gestern Morgen 4 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser treuer Kollege und langjähriges Mitglied

Johann Clemens.
Der Verein verliert durch ihn ein firebames und eifriges Mitglied.
Die Beerdigung findet Montag, den 13. Mai, 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Der Malergesangverein Flora.
Der Vorstand.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen starb nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau

Anna Hinrichs
geb. **Heinje**
im 34. Lebensjahre. Dies bringe ich mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt zur Anzeige.
Bant, den 9. Mai 1895.
Johann Hinrichs
nebst Sohn.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhofe zu Bant statt.

Codes-Anzeige.
Gestern Morgen 1/7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner Sohn

Carl Hartwig
im zarten Alter von 1 Jahr 3 Monaten 23 Tagen, welches tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen
Geurich Hofmeister
und Frau
nebst Kind u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Tonndich 43, aus statt.

Codes-Anzeige.
Gestern Abend 8 Uhr starb nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter, Tochter, Schmiegetochter, Schwester und Schwägerin

Martha Ferchland,
geb. **Saud**,
im blühenden Alter von 26 Jahren und 9 Monaten, was wir allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt zur Anzeige bringen.
Bant, den 10. Mai 1895.
W. Ferchland
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Jeverstraße 14, aus statt.

Codes-Anzeige.
Gestern Morgen 1/7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner Sohn

Carl Hartwig
im zarten Alter von 1 Jahr 3 Monaten 23 Tagen, welches tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen
Geurich Hofmeister
und Frau
nebst Kind u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Tonndich 43, aus statt.

Codes-Anzeige.
Gestern Morgen 1/7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner Sohn

Carl Hartwig
im zarten Alter von 1 Jahr 3 Monaten 23 Tagen, welches tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen
Geurich Hofmeister
und Frau
nebst Kind u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Tonndich 43, aus statt.

Codes-Anzeige.
Gestern Morgen 1/7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner Sohn

Carl Hartwig
im zarten Alter von 1 Jahr 3 Monaten 23 Tagen, welches tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen
Geurich Hofmeister
und Frau
nebst Kind u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Tonndich 43, aus statt.

Codes-Anzeige.
Gestern Morgen 1/7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner Sohn

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Angeredete richtete sich auf und deutete an dem Städtchen vorüber auf den Strom zu.

„Da, gerade über die drei hohen Pappeln hinweg, es ist kaum eine Stunde Entfernung.“

„Ich sehe nur Wald.“

„Den Park vielmehr; er ist sehr groß und schön und verdeckt von hier aus Dorf und Gut. Sehen Sie nur schärfer hin, die Spitze des Schloßturmes ragt zwischen den Wipfeln hervor.“

„Ganz recht — und das Dorf da links?“

„Ist Seifersdorf und gehört zu Liebenau, dort Plohn auch und dann weiter Hahelwitz, Franz, Grünfurth und Bergel und drüben Steinkirch.“

„Wie es scheint, ist so ziemlich alles Sichtbare Liebenauer Terrain“ fiel Will ein, der dem zeigenden Finger schon längst nicht mehr folgte.

„Na, Alles gerade nicht,“ antwortete der Mann, ohne den leisen Ton des Reides in dieser Unterbrechung herauszuhören. „Dazwischen liegen ja auch die Gemeindefelder und Damlitz, das der Frau v. Rohr gehört, und das Frischower Gut des Grafen Peterwitz. Aber mächtig groß ist die Herrschaft Liebenau, Alles was wahr ist, und nichts ist mehr davon verpackt,“ fügte er mit einem Anflug naiven Stolzes hinzu. „Nur ein Mann wie unser Baron kann das Alles so bis ins Kleinste übersehen und regieren.“

„Ihr Baron?“

„So nennen wir ihn eben — eigentlich hängt doch die ganze Gegend von ihm ab, die einen wegen der Waldfreie und des Holzes und der Wegehauten u. s. w., die Anderen der Arbeit halber — auch die Handwerker und Kaufleute in der Stadt. Er bezieht nichts von Breslau oder Berlin, wie die anderen Herren, sondern läßt lieber die Einheimischen etwas verdienen. Das kommt Allen zu gut. Ein sehr vernünftiger, gnädiger Herr. Auch die Zuckerfabrik verdanken wir ihm . . . das ist ein Edelmann!“

„Serviles Bauernvolk!“ brummte Will Jensen verächtlich in den dunklen Schnurrbart, gab dem Manne eine Zigarre, wofür sich dieser höchlich, aber nicht unterwürdig bedankte und schlug den Rückweg ein.

Für das Städtchen war der Feierabend gekommen. Strickende Frauen und rauchende Männer saßen auf den grünelnden Holzbanken neben den Häusern. Junge Mädchen gingen Arm in Arm durch die Gassen und blickten mit neugieriger Verschämtheit nach dem Fremden, der in seiner stolzen Schönheit und weltstädtischen Eleganz ihre naive Bewunderung erregte. Frau Steche hatte bereits gegen die Stammgäste geplaudert. Ein Duzend neugieriger Augen starrten Will entgegen, als er das Herrenstübchen betrat.

Vordem hätte er darüber gelacht, sich ein Vergnügen daraus gemacht, die biedereren Pfahlbürger, ohne daß sie es gewahrten, zu verhöhnen, aber er war nicht mehr der gleiche übermüthige Will, wie vor drei Jahren. So ignorierte er die schicklichsten Versuche, ihn in ein Gespräch zu verwickeln und suchte bald nach dem Esen sein Zimmer auf.

Er warf sich auf das altväterische Sopha, sein Ernst ging in Mühsal über. Wahrlich, er hatte auch wenig Ursache, mit sich und der Welt zufrieden zu sein. Ein so gewiegter Rechner — und das widrige Gesicht warf mit empfindlicher Beharrlichkeit falsche Faktoren in seine scharfsinnigsten Kalkulationen! Damals, mit des Onkels Tode hatte es begonnen. Welche Hoffnungen hatte er nicht auf Margarethes Verbindung mit Tieffenbach gesetzt, und so gut wie keine war in Erfüllung gegangen! Die Firma Scherings Erben war gelöst, das Geschäft einem Anderen verkauft, er ohne ein Wort der Entschuldigung übergegangen worden. Der Baron hatte wohl Interesse für seine Pläne gezeigt, auch ein bedeutendes Kapital dafür hergegeben, ihm aber einen gleichberechtigten Nebendirigenten zur Seite gestellt, dessen schwerfällige Bedanterie, wie Will sich ausdrückte — Andere nannten es Gewissenhaftigkeit — seinen klugen Flug auf allen Seiten hemmte. Es war zu Mißbilligkeiten gekommen, welchen er mit seinem Austritt ein schnelles Ende bereite. Damals glaubte er sich noch bewundert und begehrt ob seiner Persönlichkeit und seiner Talente, aber er mußte sehr bald gewahren, daß der plötzliche Bruch mit dem Baron ihm seinen Nimbus zum größten Theil geraubt hatte. Die großen Kaufmannshäuser verschlossen sich ihm, die reichen Väter heirathsfähiger Töchter schienen ihn nicht mehr zu kennen. Eine untergeordnete Stellung verschmähte er natürlich; eine verantwortungsvolle bot sich ihm nicht. Endlich fand er eine solche, doch als Chef eines großen industriellen Unternehmens, das freilich bekanntermaßen auf bedenklich schwachen Füßen stand. Hier hoffte er ein geeignetes Feld zu freier Entfaltung gefunden zu haben — aber schon nach knapp zwei Jahren war es auch damit zu Ende, das Falliment nicht länger hinzuhalten. Ging auch seine Manneszehre unverletzt daraus hervor, so sprach man es doch unverhohlen aus, er habe durch seine übergenialen Maßnahmen jenen Sturz nur beschleunigt, wo nicht gar verschuldet. Als Kaufmann war er in der Heimath und an jedem mit dieser in Verbindung stehenden Industrie- und Handelsplatze umgibt worden; man nahm ihn nicht mehr ernsthaft. Man lachte über seine Ideen, das war noch schlimmer als selbst der Verdacht der Unredlichkeit.

„Erbärmliche, kleinliche Welt, die sich von einem Tölpel mit gefülltem Geldsack regieren läßt und das wahre Genie in den Staub tritt!“ fluchte er — uneingedenk seines sonstigen Grundfases des Rechnens — in hellem Zorn, als dieses Ueberdenken seiner Lage ihm aufs Neue bewies, daß er höchstens noch von Wolfgang Tieffenbach Unterstützung zu erwarten habe. Leicht wurden ihm dieses Eingeständniß und dieser Entschluß wahrlich nicht. Er hatte damals sehr brüsk abgebrochen und seitdem nur noch mit Hella spärlische Briefe gewechselt und Margarethe zum Geburtstag beglückwünscht. Von diesen Beiden erhoffte er den Hauptantheil an dem Gelingen seiner Wünsche. Darum war er selbst gekommen, ohne vorher zu schreiben. Er rechnete mit dem Eindruck der Ueberraschung; er kannte den besonders auf Frauenherzen wirkenden Zauber seiner Persönlichkeit und Ueberredungsgabe — früher hätte er sie am Gängelbände führen können; auch das mußte nachwirken. Und wenn Tieffenbach auch ein Vär, ein ungeschliffener Tölpel war, so würde er sich den

fortgesetzten Bitten seiner Frau und seiner Schwägerin für ihren nächsten Verwandten doch nicht auf die Dauer verschließen können.

Freilich, bitter genug war es, nun als Bittender zu kommen, nachdem er vor knapp zwei Jahren stolz geschrieben, der Adler vermöge seine Schwingen nur in der Freiheit zu entfalten . . . aber in der Noth . . . und Zarus wird ja schließlich immer weniger getadelt und bedauert . . . er las den Brief an Hella, den er schon seit seiner Abreise in der Brieftasche trug, noch einmal durch, fügte mit dem Bleistift eine Nachschrift hinzu und trug ihn selbst zur Post.

Auf dem Rückwege brauste ihm ein offener herrschaftlicher Wagen entgegen. Betroffen trat er zur Seite — er war auf dem Fahrdramm gegangen — sein erster Gedanke war: eine Liebenauer Equipage! Aber er täuschte sich wohl; wenigstens war ihm die Dame, die allein, mit nachlässiger Grazie hingegossen in den Polstern lehnte, völlig fremd. Eine junonische Erscheinung, wenn auch über die erste Jugendblüthe weit hinaus, wie sein geübter Blick sofort unterschied.

Im Vorüberfahren streifte ihr dunkles Auge forschend die in dieser Umgebung doppelt auffallende schöne Mannesgestalt. Es dünkte ihn sogar, sie habe ihm, den Kopf herumwendend, noch eine halbe Minute nachgeschaut.

„Frau v. Rohr scheint noch zur Bahn zu fahren“, sagte eine Stimme neben ihm, und eine zweite antwortete: „Wahrscheinlich nach Breslau, na, die lustige Wittwe hat's dazu!“

In einem Gärtchen gingen zwei aus langen Pfeifen rauchende Männer auf und ab, welche derart ihre Gedanken austauschten und, ohne es zu wollen, den Fremden informirten.

Während er schritt er weiter. Den Namen erinnerte er sich als den einer Gutsnachbarin Tieffenbachs erwähnen gehört zu haben. Sie war also Wittve, „lustig“ und „hatte es dazu“, dabei noch jung und schön . . . schleuderte ihm die launische Fortuna hier einen Faden zu, den er weiterspinnen sollte? . . .

Selbst in der an stattlichen, seit Generationen in der Familie forterbenden Herrschaftlichen so reichen Provinz genossen Schloß und Park Liebenau eine nicht geringe Berühmtheit. Der letztere, der sich vom Schloß bis an die Oder und eine beträchtliche Strecke auf dieser entlang zog, verdankte seine außergewöhnliche Vergrößerung und Schönheit dem alten General, der darauf, seinem sonstigen Geize entgegen, bedeutende Summen verwendet hatte — um es seinem berühmten Freunde, dem Fürsten Bickler-Muskau, nachzujagen, wie die Einen sagten, oder nach der Behauptung Anderer, zur höheren Ehre Derer von dem Tieffenbach, welche in der im Park befindlichen Familiengruft schlummerten.

Der äußerlich sichtbare Theil dieses Erbgräbnisses bestand in einem in dichtem Baumwerk versteckten schmucklosen, kapellenartigen Oberbau. Die weitaus größte Fläche des Fußbodens nahm eine riesenhafte Granitplatte mit Eisenringen an jeder Ecke ein. An ihrem Kopfende, dem Eingang gegenüber, erhob sich ein einfacher Altar mit metallenen Kreuzen, und die Wände waren fast über und über schon mit gleichartig gearbeiteten gravirten Marmortafeln bedeckt. Sie verzeichneten die Mitglieder des Geschlechtes, die unter der wappengeschmückten Granitplatte die letzte Ruhestätte gefunden hatten.

Ein breiter Sonnenstreifen, durch die hohen, dichten Cypressen wohlthuend gedämpft, fiel durch die halb offene Thür und umflutete wie ein Strahlenkranz die jugendlich schlank Frauengestalt, welche auf der etwas erhöhten Platte saß, die Hände um die Kniee geschlungen, den Kopf milde nach vorn geneigt. Unverhofft haftete ihr feuchtschimmerndes blaues Auge auf einer mit frischen Blumen umwundenen Marmorplatte ihr gegenüber — offenbar die zuletzt eingelassene. Die Aufschrift zeigte den Namen: Wolfgang Gotthold Friedrich v. d. Tieffenbach, darunter Geburts- und Todestag — ach, es lag kaum eine Woche zwischen den beiden. Margarethe, die selbst lange Zeit dem Tode nahe gewesen, hatte ihr Kind nicht einmal gesehen. Als sie aus wilden Fieberträumen zum Bewußtsein erwachte, war die zarte Menschenblüthe schon wieder verwelt, längst der Erde zurückgegeben . . . ihr blieb nur die Trauer um ein Glück, das ihr unerreichlich scheinen wollte, ein um so schmerzlicheres Weh, als dies das einzige Glück gewesen, worauf sie noch gehofft hatte.

Vielleicht hätte das Kind die noch immer fehlende Brücke zwischen den beiden so verschieden gearteten Gatten hergestellt, wenigstens zinen gemeinsamen Interessen- und Berührungspunkt geschaffen. Mit ihm war für Margarethe der letzte Rest eines derartigen Strebens verloren gegangen. Eine hoffnungslose Mühsal hatte sich ihrer bemächtigt, deren Fesseln zu brechen sie gar nicht verachtete. Ohne anderes Begehren, als sich ungestört in ihren Gram versenken, sich immer von Neuem selbst wiederholen zu können, daß ihr Dasein ein verfluchtes sei, lebte sie apathisch dahin.

Sie erhob sich, kitzte das Blumengewinde, das ihres Kindes Namen einschloß, und kehrte langsam nach dem Schloße zurück, einem imponirenden alterstaugen Gebäude. Der Großvater des Generals, der nach damaliger Sitte junger Cavaliere seine große Tour gemacht und besonders lange in Italien verweilt, hatte es kurz nach dem siebenjährigen Kriege nach venetianischen Vorbildern erbaut. Es wendet die Front dem Strome zu und war so geräumig, daß seit langer Zeit nur das sogenannte corps de logis bewohnt wurde.

Der nördliche Flügel, an den sich ein bedeutend älterer, mächtig hoher Thurm lehnte, bildete mit seinem Giebel die zweite Schmalkette, war aber durch eine breite schön gepflanzte Rasenfläche, welche nur die Einfahrt und zwei sich schräg kreuzende Fußwege frei ließ, von diesem eigentlichen „Guthofe“ abgetrennt.

Den letzteren betrat Margarethe nur in seltenen Ausnahmefällen. Sie, die im väterlichen Heim mit kaum fünfzehn Jahren die Hausfrauenpflichten müthig übernommen und gewissenhaft erfüllt hatte, blieb ihnen hier völlig fern. Wolfgang beanspruchte in dieser Beziehung nichts von ihr und die eigene Initiative dazu fehlte ihr wie jeder andere frische Lebenstrieb.

Während sie schleppenden Schrittes die vier oder fünf Stufen zu dem Hauptportal emporstieg, kam vom Hofe her Hella, das Haar nach der Art der schlesischen Landmädchen bei der Arbeit unter einem knappen- oder turbanartig umgewundenen Tuch versteckt, Augen und Wangen glühend vor Eifer, an den ziellichen Füßchen gewaltige Holzspantoffeln, die bei dem eiligen Laufe herausfordernd klapperten. Sie schob den kräftigen und schön geformten Arm, den der kurze Nermel des dunkelblauen Hauskleides nur zur Hälfte bedeckte, in den der Schwester, half ihr sorglich die letzten Stufen hinauf und schritt, nachdem sie die Leberpantoffeln abgelegt, neben ihr den hallenden Korridor entlang in den kleinen Salon, der, obwohl bereits in der Haus-

frau eigenes Reich gehörig, meist als gemeinschaftliches Familienzimmer benutzt wurde.

Erstbepfist sank Margarethe in die bequeme, muschelartige Laufsessel am Fenster. Ein reizender Platz — dicht vor dem Fenster wuchs aus dem kurz geschorenen Rasen hervor, ein trotz des beginnenden Herbstes noch frisch blühendes, künstlich komponirtes Teppichbeet mit einem zierlich verschlungenen und in den anmuthigsten Formen immer wiederkehrenden M als Motiv und darüber hinaus öffneten sich Baum- und Gesträuchgruppen der verschiedensten Arten anscheinend zwanglos zu einem überaus anmuthigen Durchblick, den erst jenseits des Stromes hochstämmiger Eichenwald gefällig abschloß.

Margarethe hatte kein Auge dafür. Sie blickte nur träumerisch nach dem zwischen Cypressenwipfeln hervorlugenden goldenen Kreuze der Grabkapelle.

Hella riß das Tuch ab und wand es spielend um die Hände. Nach einem flüchtigen, aber scharfen Blick auf die Schwester begann sie: „Zwei Stunden war ich im Milchfeller und habe abrahamen helfen. Es war reizend, Margarethe — Du solltest doch einmal mitkommen.“

„Wenn Ihr es wünscht, recht gern.“

„Wenn Ihr es wünscht“ . . . das reizende Mädchen schürzte unmutig die Oberlippe . . . „das klingt, als hätte Dich der Henker zum Gange nach dem Schaffot aufgefordert. Horch, die Glocken hallen dumpf zusammen! Ich habe Dich von Herzen lieb, Margarethe, es fällt mir unendlich schwer, Dir ein unwillkürliches Wort zu sagen — aber Du wirst mir täglich unbegreiflicher, und nicht mir allein, auch Wolfgang, Allen im Hause. Deinen Muttterschmerz hat ein Jeder nach Gebühr geehrt, Du aber gehst selbst weit über das Gebührliche hinaus. Es sind doch mehr als zwei Jahre darüber vergangen.“

„Du weißt nicht, was eine Mutter an ihrem einzigen Kinde verliert,“ erwiderte die junge Frau in demselben leidenschaftslosen und doch schwermüthigen Tone.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Paris, 9. Mai. Der Generalgouverneur von Indochina meldet dem Minister der Kolonien, daß die Seeräuber, die die Familie Voidet entführt haben, trotz eifrigster Verfolgung von Seiten der französischen Truppen, sich nach China geflüchtet haben. Die Regierung besteht bei der chinesischen Regierung auf Auslieferung der gefangenen Personen und Bestrafung der Seeräuber.

Paris, 9. Mai. Mehrere Blätter fordern die Regierung auf, die italienische Grenze aufs Strengste überwachen zu lassen. Eine Anzahl von Individuen, angeblich Kaufleute, sei damit beschäftigt, die Umgebung der Festungen an den Alpen auszuspiönieren.

Marine.

— Kiel, 9. Mai. Wie aus guter Quelle verlautet, wird das Feuerwerk, welches die Stadt Kiel zu Ehren der Anwesenheit Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und den allerhöchsten Gästen giebt, in dem Sandloch der Gebr. Jhms, Wellingdorf, 30 Fuß erhöht, abgebrannt werden. Das Feuerwerk wird vom Herrn Zeidler-Berlin geliefert. Ca. 10,000 Raketen sollen abgebrannt und zahlreiche Bilder allerhöchster Herrschaften dargestellt werden. Außerdem wird das ganze Ufer drüben, von Gaarden bis Heitendorf durch sog. Johannfeuer beleuchtet. S. M. der Kaiser und seine Gäste werden im Garten der Marine-Akademie dem prächtigen Schauspiel beiwohnen. (M. D. Z.)

— Berlin, 10. Mai. Der Kontre-Admiral à la suite des Kaiserl. deutschen Marine Graf Waldersee ist gestern aus Schlesien hier angekommen und im Hotel Kaiserhof abgetiegt.

— Berlin, 10. Mai. (Ordensverleihungen.) Den nachbenannten Offizieren u. c. der Marine ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien ertheilt, und zwar: des Kommandeurkreuzes des japanischen Verdienst-Ordens der aufgehenden Sonne: dem Kapitän z. S. v. Ahlefeld, kommandirt zur Dienstleistung beim Ober-Kommando d. M.; der von S. H. dem Sultan von Sansibar verliehenen 2. Stufe der 2. Kl. des Ordens „der strahlende Stern“: dem Korv.-Kapt. Broeyer, bisher Kommandant S. M. S. „Condor“; des großtürk. Osmanie-Ordens 3. Kl.: dem Korv.-Kapt. Grolp, Kommandeur der II. Corp.-Abth.; der 4. Kl. desselben Ordens: dem Korv.-Kapt. a. D. Kampson, f. Z. Navig.-Offiz. an Bord S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, dem Kapl.-Lt. Koch, f. Z. an Bord S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, und dem Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Kemver, f. Z. an Bord S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“; sowie der englischen goldenen Rettungs-Medaille: dem Lieut. z. S. der Reserve des Seeoffiziercorps Polack an Bord S. M. S. „Baden“.

— London, 10. Mai. Der Herzog von York wird die Königin bei der Einweihungsfeier des Nordostkanals vertreten. Der Herzog begiebt sich an Bord der künigl. Yacht „Osborne“ nach Hamborn, um mit den britischen Kriegsschiffen, welche an den Festlichkeiten theilnehmen, zusammenzutreffen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Unter Aufhebung der Verfügung des Chefs der Admiralität vom 5. Sept. 1878 bestimmt der Staatssekretär Nachstehendes: Wenn von einem Offizier u. c., der zur Fortsetzung des Seedienstes unfähig geworden ist, die Pensionserhöhung nach § 52 des Militärpensionsgesetzes beantragt wird, so bedarf es: a) eines militärischen Dienstbescheidungszeugnisses bezw. Berichtes, daß der Betreffende an einer militärischen Aktion auf Seereisen theilgenommen und eine Gesundheitsförderung durch dieselbe sich zugezogen hat, bezw. daß der Betreffende auf Seereisen, namentlich bei längerem Aufenthalt in den Tropen, außerordentlichen klimatischen Einflüssen (unter näherer Bezeichnung der letzteren) ausgesetzt gewesen ist und eine Störung der Gesundheit erlitten hat, ferner b) eines marineärztlichen Zeugnisses, nach welchem ein ursächlicher Zusammenhang des die Seedienstunfähigkeit bedingenden Leidens mit jener militärischen Aktion oder mit jenem Einflusse bezw. der damaligen Gesundheitsförderung anzunehmen ist.

Foulard-Seide 95 Pf.

618 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. c. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis 11. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgeben.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Verdingung.
Die Lieferung von 100000 Dachpfannen soll am 24. Mai 1895, Vormittags 11 1/2 Uhr öffentlich verdingt werden.
Bedingungen liegen im Annahmehaus der Verft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Verft bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 4. Mai 1895.
Kaiserliche Verft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verkauf.
Der Viehhändler **S. Dufemann** zu **Jever** läßt am **Donnerstag, den 16. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend,** in der Behausung des Wirths **F. Ruhagen** zu **Sedan:**
ca. 100 Stück große und kleine Schweine (bester Race) mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 10. Mai 1895.
H. Gerdes,
Auktionator.

Auf sofort oder baldmöglichst auf erste absolut sichere Hypotheken zu belegen
20000 Mk. u. 21000 Mk. zu 4 1/2 Procent.
Schwitters, Fedderwarden.

Unter meiner Nachweisung habe ich **1 Haus** mit voller Einrichtung, sowie mehrere **Häuser** hier und in Bant unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
H. H. Lückener, Bant.

Zu vermieten
zum 1. August eine schöne 4räumige **Wohnung** mit Zubehör.
S. Eilers, Müllerstr. 12.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine fein möbl. Wohn- nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Marktstr. 25, 1 Tr. I.

Auf sofort ein freundlich **möblirtes Zimmer,** auf Wunsch mit voller Pension zu vermieten.
Friederikenstr. 1, part. r.

Offizier-Wohnung in Kiel, von 6-7 Zimmern mit allem Comfort, Veranda mit Garten, auf sofort oder später zu vermieten.
Architekt **S. Wiens, Kiel.**

Zu vermieten
zum 1. Mai cr. eine **Wohnung** in meinem Hause, Noonstraße 92, 1. Et.
Th. Süß.

Miethfrei
werden zum 1. November d. Js. an verkehrreichsten Straßen im Mittelpunkt der Stadt **zwei große getrennt liegende**

Läden mit Wohnungen, nebst Werkstätt und sonstigem Zubehör.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort od. später die an der Götter- u. Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten,** passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für ein od. zwei Pferde beigegeben werden.
A. Borrmann.

Stichelhaar-Jagdhündin, 10 Mon. alt, aus eingetr. Elt., apport. flott, vorzügl. im Wasser, hat sehr billig abzugeben.
E. H. Behrends in Dünnum bei Esens.

Sect. **Söhnlein & Co.**
SCHIERSTEIN
Rheingold, Kaiser-Marke

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räumige **Unterverwohnung** u. Bräun. **Stagen- und Oberwohnungen.**
S. Becker, neue Wilhelmsh. Str. 9.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 4räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4.
B. Wilts Wwe.

Zu vermieten
zum 1. Juni eine **Wohnung** von 7 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör.
Peterstraße 84, 2. Etage.

Zu vermieten
in der Nähe des Hafens und der Torpedowerft eine 4räumige **Wohnung** nebst Zubehör. Näheres Altendiechweg 1.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer,** auf Wunsch mit voller Pension.
Tonndiech, Müllerstraße 10, unten rechts.

Eine einfach möbl. Stube wird zu vermieten gesucht. Stadttheil Neuheppens. Offerten bitte an die Exped. d. Bl. unter **Nr. 110** niederzulegen.

Zu vermieten
zum 1. Sept. oder später 2 **Läden,** à 1 resp. 2 Schaufenster in meinem am Marktplatz gelegenen Neubau.
Dahms, Hinterstraße 7.

Verloren
ein **Notizbuch** in Tonndiech. Abzugeben
Zuhoff, Bismarckstr. 23.

Billig zu verkaufen
ein fast neues amerik. **Billard.** Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein großer Küchenstrant ist billig zu verkaufen. Nachzuzufragen Heppenser Batterie 8, ob. l.

Gesucht
mehrere **tüchtige Mädchen** zum 1. Juni.
Beruf, Nachw.-Bureau, Noonstr. 99.

Gesucht
zum 1. Juni ein erfahrene, älteres **Kindermädchen.**
Adalbertstr. 3, p. l.

Gesucht
auf gleich 2 **Schuhmachergefellen.**
H. Duden, Birsenstr. 34.

Bruteier
von hochf. Stämmen, rebh. Italiener, schw. Minorita u. goldh. Zwergklümper, billig. Deichstr. 48, l. l. (b. Bahnhof).

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung** finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Batangen-Post“ in Eslingen a. R.

Häcksel
50 Kilogr. 3 Mk., sowie

Lager- u. Streustrah empfiehlt
Gerh. Popken, Kopperhorn.

Holz- u. Metall-Särge, sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

ff. Blockwurst
versenden 9 1/2 Pfd. für 10 Mk. franco geg. Nachn.
Gebrüder Springer, Rastede.

Gasglühlicht!

Um vielfachen Wünschen eines hochgeehrten Publikums nachzukommen, habe ich mich genöthigt gesehen, den Vertrieb der sämtlichen Apparate für Gasglühlicht zu übernehmen.
Bitte meine konkurrenzlose Offerte beachten zu wollen. Ich offerire hiermit:
1 kompl. Apparat kostet 8,50 Mk.
1 Ersatz-Glühkörper 1,80 „
1 gewöhnlicher Glaszylinder 0,25 „
1 Glühcylinder (2theilig) 0,90 „
1 Spaltkegel 1,15 „
Ich erlaube mir ausdrücklich zu bemerken, daß das von mir offerirte Licht nicht mit den Patenten des Herrn Dr. Auer v. Welsbach kollidirt und an Gasconsum ebenso sparsam ist und eine noch größere Leuchtkraft besitzt. Das interessante Verfahren des Abbrennens der Glühkörper kann von Jedermann gern in meinem Geschäftslokale mit angesehen werden.
Hochachtungsvoll
C. Gleich, Mechaniker,
Noonstraße Nr. 15.

Lager Th. Popken. Leichenkleider, completer fertiger Särge. Bismarckstr. 34a. Schleifen und Kränze.

Sonn- u. Regen-Schirme
für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
B. Seidel, Marktstraße 15.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und gut.

Metall- und Holzsäрге halten bei Bedarf bestens empfohle
Toel & Vöge.

Fr. Helmholz
PIANOS
BRUNNEN-SCHWEIGERSTIL
HANNOVER
Erhalte in den nächsten Tagen per Schiff „Sophia Catharina“ eine Ladung **best**

Schottische Stückkohlen, und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
Bestellungen baldigst erbeten.
Kohlenhändler C. Bruns, Bant.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Alte Fahrräder nimmt in Tausch
M. Ruhlmann, Uhrmacher.

Für Zahnleidende sind wir täglich zu sprechen.
Adolf Kruckenberg Nachm. von 1-7 Uhr,
Frau Alwine Kruckenberg für Frauen u. Kinder von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr, Marktstraße 30, 1. Etage.

Verflossen verf. das 6. u. 7. Buch Moses gegen Einwendung d. Betrages von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme
S. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Behrderung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bettfedern und **Daunen** von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt das Aussteuergeschäft
C. Raabe, Noonstraße, am Rathhaus.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt von **Georg Endelmann** Königstraße 47.
Lagerbier von Th. Feitbiter, Jever. Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei). Weißbier (Aktienbrauerei) vom. Bolle, Berlin). Selterwasser, Brauseleimonade von vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
Wiederverkäufern Rabatt!

Wer Husten hat, verschleimt oder heiser ist, gebrauche mit **unübertroffenen einzig wirksamen Malz-Zwiebel-Bonbons** (E. Musche, Cöthen) die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei: **Fugo Lüdde, Noonstraße.**

Original-Tuer-Schwefel-Seife von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M. Aelteste allein echte Marke: **Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz.** Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Klavierunterricht (praktisch und theoretisch) erteilt
G. Gelfert, Klavierlehrer, Friederikenstr. Nr. 2, part.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an, Stofftapeten „ 30 „ „ Goldtapeten „ 20 „ „ in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarte überallhin franco.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Sect. **Söhnlein & Co.**
SCHIERSTEIN
Rheingold, Kaiser-Marke

Prima Hannoverisches Weizenbier, ausschließlich das echte aus der altbekanntesten Brauerei von **Oscar Bornemann,** Hannover, erhalte **fortlaufend frische Sendungen** und empfehle als ein **feines sehr extractreiches und starkes Gesundheitsbier,** namentlich für **Schwache, Recoualescenten** und **Wöchnerinnen** bestens.
G. A. Pilling.
NB. Bei dem Ankauf von ähnlichen, oft stark mit Saccharin verfälschten Bieren wird Vorsicht anempfohlen.

Endlich ist es mir gelungen, einmal wieder einen **Fabrikbestand prima Geldschränke** zu erlangen und empfehle solche in 4 Größen weit unter Fabrikpreis.
H. Hesper, Neuende.

H. F. Ludewig, SEIFEN-PULVER.
FABRIK-MARKE
SEIFEN-PULVER

Seifenpulver. Alle Hausfrauen, welche mein anerkannt gutes Seifenpulver, welches ich stets in gleicher Qualität liefere, gebrauchen, wollen beim Einkauf auf meine Schutzmarke „**Vollschiff**“ achten, um sich gegen minderwertige Waare, welche vielfach fabricirt wird, der Wäsche aber schädlich ist, zu schützen. Preis per 1/2 Pfund-Packet 15 Pf.
Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.

H. F. Ludewig, Seifen- und Seifenpulver-Fabrik mit Dampfbetrieb.
Specialarzt **Berlin, Dr. Meyer** Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr. heilt Syphilis und Manneschwäche, Weisfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Natürliches doppelkohlensaures Mineralwasser, Hönninger Sauerbrunnen zu **Hönningen a. Rh.**
Allein-Depot: **M. Athen, Wilhelmshaven, Königstraße 56.**

Deutschen Rothwein (garantirt rein) pro Flasche 60 Pfg. empfiehlt
M. Athen, Königstraße.

Universal-Stopfapparate, für Nähmaschinen aller Systeme passend, sind wieder eingetroffen bei
C. Gleich, Mechaniker, Noonstraße 15.

Königsberger Pferdelotterie glücklichste Gewinnchancen, weil weniger Loose u. verhältnißm. mehr Gewinne, Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Ziehung 22. Mai. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt d. General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** sowie solide Wiederverkäufer mit Angabe von Referenzen gesucht.

Dürkopp's
Fahrräder
empfeht billigt
August Jacobs,
Uhrmacher.

Bielefelder Westfalia-Fahrräder
sind die besten der Welt!



Wer ein Fahrrad besitzen und fahren will, welches auf der Höhe der Zeit steht, muß **Göricks's „Westfalia“** Fahrrad kaufen. Ich liefere Jedem zu Fabrikpreisen unter schriftl. Garantie. Bevor man andern kauft, fordere man erst von mir Preiscurvant gratis. Begründet 1874.

Aug. Göricks, Bielefeld,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik.

Kleiderstoffe
direkt aus der Fabrik von
E. Müller & Co.
Mühlhausen i. Thür.
also aus erster Hand in jed. Maass (ganze Robe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen. Betzeug, Federkoper, Matrazendrell, Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Hemden, feinstes, Servietten, Buckskin etc. tüchelt, Schürzenstoff, Buckskin Muster zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.
Wabert E. M. & Co. geg. 106. Preisliste sowie Ver- sand von 20 Mark an franco!

Münchener Qualität!
Doornkaathbräu
aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
in
Westgast b. Norden.
Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
Gökerstraße Nr. 9.

Pfand- und Leihgeschäft
verbunden mit
An- und Abkauf
von neuen und getragenen Kleidungs- stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren zc. zc.
A. Jordan,
Lomdeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wie verjendet goldfrei, gegen Nacht. (Jedes Ver- liebtige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Salz- dannen** 1 M., 60 Pfg. u. 1 M. 50 Pfg.; **Weisse Wolatfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut hinesische Ganzdannen** (jezt füllträgt.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Abatt. - Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Gegen **Gusten** und **Heiser- leit** ist
Malz-Cachou
anerkannt das beste Linderungs- mittel. Zu haben in Dosen à 25 Pf. bei **C. Hasse,** Rath's- Apotheke, Wilhelmshaven.

Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Soghletapparate, Nachlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Strohbetten
empfeht billigt
Bernh. Dirks.

Großh. Bangewerk- u. Maschinenbauerschule.
Der Unterricht im Winter-Semester 1895/96 wird im neuen Schulgebäude zu Barel a. d. Jade ertheilt. Während des Sommer-Semesters 1895 findet der Unterricht im alten Schulgebäude zu Oldenburg i. Gr. statt. Meldungen zc. werden bis auf Weiteres an die Direktion nach Oldenburg erbeten.

Berger's
Mexico
Fabrik
Robert Berger,
Pössneck i. Th.
Chocolade
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Hansa-Seifen-Pulver
von Gebr. Albrecht, Bremen.
Unübertroffene Qualität. • Ueberraschende Reinigungskraft.

Wahrheit währt am längsten!
Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt, was bei den annoncirenden Bazars und Zwischenhändlern absolut nicht der Fall ist, da dieselben trotz Ankündigung nachweislich nicht abgezogene Uhren verwenden; wer daher eine richtige und genau gehende Uhr, also keine Ramschwaare haben will, der wende sich vertrauensvoll nur an die als reell und solid altbekannte Firma Winkler. Dieselbe versendet überallhin nachstehend verzeichnete Uhren zu staunend billigen Preisen und zwar:
M. 7.75 Eine prima feine Nickel-remontoiruhr, plinkt. Kon- strukt. m. Sekundenzeiger, nur M. 7.75.
M. 9 Eine Doppel-Mantel-Nickel-remontoir-Uhr mit Spring- deckel, plinkt. regul. Werk, nur M. 9.
M. 10 Eine Goldine-Mantel-remontoir-Uhr, von echtem Gold faum zu unterscheiden, reich gravirt und plinktlich regulirt, nur M. 10. Genau dieselben Uhren werden unter verschiedenen Namen v. Zwischen- händlern mit M. 15 und M. 20 annoncirt. Dieselben kosten bei mir nur M. 10.
M. 12 Eine echte Silb.-remontoir- Uhr, 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, feinst. gravirt. Ge- häuse, genau regulirt, nur M. 12.
M. 16 Eine echte Silber-remontoir-Uhr, 800/1000 gestem- pelt, mit feinstem Anterwerke, 15 Rubis und 3 schweren, reich decorirten Silber- deckeln, Goldzeiger, anerkannt beste Uhr, früher M. 40, jezt nur M. 16.
M. Winkler, München, Sindwurmstr. 25, W. T.

Berger's
Brauselimonade-
Fabrik
Robert Berger,
Pössneck i. Th.
Bonbons
Niederlage bei E. Lammers, Peterstrasse 85.

Andre Hofer
Feigen-Kaffee
anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste **Kaffee-Verbesserungsmittel**, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.
Vorräthig in den feineren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen, jedoch nur echt in solchen Packeten, die außer der vollen Firma **Andre Hofer,** Salzburg und Freilassung, auch noch die Schutzmarke, das Bildniß des Tyroler Helden **Andreas Hofer,** tragen.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager hier am Plage bei
W. J. Küno, Korbmacher,
neue Wilhelmshav.-Str. 65.

Geschäfts-Verlegung und -Eröffnung.
Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage meine bisherige
Gastwirthschaft
von der Bismarckstraße nach meinem eigenen Hause Marktstraße (früher Wwe. Sjuts Gastwirthschaft) verlegt. Ich bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch in mein neues Lokal folgen zu lassen und sichere ich prompte Bedienung bestens zu. ff. Biere, kalte und warme Speisen. Hochachtungsvoll
F. Burmeister.

Achtfach prämiirt!
Inhoffen's
Java Kaffee
Anerkannt wohlgeschmeckendster und im Gebrauch billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.
Preise 80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.
Wilhelmshaven: Th. Arnold, H. Begemann, C. J. Behrends, Aug. Berndt, E. Bredehorn, H. D. Brockschmidt, H. F. Christians M. Düser Wwe., Joh. Freese, Heinr. Gade, G. Grube, P. Heikes, E. Hoelbe, Ludw. Janssen, R. H. Janssen, T. Janssen, C. Jüchter, G. Julius, Ernst Lammers, G. Lutter, H. Menken, A. Müller, W. Oltmanns, W. H. Renken, Wilh. Schlüter, P. F. A. Schumacher, Reinh. Tönjes B. Wilts, J. D. Wulff, Ott. Wutschke. Bant: R. de Boer, Heinr. Breske, L. Euling, Frau Kock, C. Schmidt, W. Wollermann. Kopper- höfn: J. Reinen. Neubremen: J. Herbermann. In Neu- heppens: H. T. Kuper, Waddewarden: J. H. Busma, W. Zwitter. Mariensiel: J. B. Kass.

Bernh. Dirks,
Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marinebehörden.
Grösstes hiesiges Fahrradgeschäft.
[Stets großes Lager in]
Fahrrädern
vorzüglichster Qualität und Construc- tion.
Mit den neuesten Verbesserungen, auch hinsichtlich der äußeren Ausstattung, versehen, entsprechen die Räder allen Anforderungen. Besonders mache ich aufmerksam auf eine ganz neue Ueber- setzungsart, wodurch ein außerordentlich leichter Gang und gegen früher eine weit größere Fahrgeschwindigkeit der Räder erzielt wird.
Permanent 40 bis 50 Räder auf Lager.
Alte Räder werden in Tausch genommen.

Königliches Bad Oeynhausen. Station der Linten Berlin-Rosin und Böhne- Gildesheim. Saison vom 15. Mai bis Ende Sept. Winterbad vom 1. Oct. bis Mitte Mal. Naturv. kohlenfaure Thermalbäder, Soolbäder, Sool-Inhalatorium, Wellenbäder, Gradier- lust, Massiren, Elektrisiren. Borzül. Mollene u. Mischkur-Anstalt. Besucht geg. Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. Rückenmarks, geg. Gicht, Migräne u. Gelenk-Rheumatismus, Ser- trantheiten, Scrophulose, Nämie, chronische Gelenk-Entzündungen, Frauenkrankheiten usw. Große Kurbelle, ausgehender Kurort, Theater, Pälle, Concerte. Alg. Wasserleitg. u. Schwem- tanalisation. Prospece u. Beschreibg. überendet frei die Königl. Badeverwaltung.
Joh. Fr. Weber's
Ankerseifen
und
Ankerseifenpulver
sind die besten und im Gebrauch billigsten!
Seifen der Welt!

Tonhalle.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Grosse

öffentl. Tanzmusik

bei

doppelt besetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

FLORA.

(Vorm. M. Weiske.)

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

Th. Frier, Ulmenstraße.

Das Pfand- u. Leih-

verbunden mit

An- u. Verkauf-Geschäft

von

W. Harms,

nene Wilhelmsh. Str. 22,

empfiehlt sich zur Annahme von neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Schmuck, Gold- u. Silbersachen etc.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Gardinen

vom Stück geschnitten Meter von 12 Pf. an.

Abgepackte

Fenster

in Weiss und crème,

per Fach (2 Flügel)

von 1,25 M. an

bis zu den feinsten Qualitäten in hochartigen Dessins.



Styria-Fahrräder

empfiehlt

A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Empfehle

Kranken- u. Kinder-Pflegeartikel,

als:

Inhalations-Apparate, Stickhustenlampen, Zerstäuber, Respiratoren, Irrigatoren, Stechbecken u. Bidetts, Leibbinden, Gummiunterlagen, Luftkissen, Eisbeutel, Luftdouchen, Bruchbänder, Suspensorien, Pässarien,

Pravaz-, Nasen-, Augen-, Ohr-, Clystir-Spritzen u. s. w.,

verschiedene Binden und Verbandstoffe,

Milchkoch-Apparate nach Soxhlet und Escherich,

sowie viele hier nicht genannte Artikel.

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstr. 17.

Ohne Concurrrenz!

Cognacs,

nur aus Wein gebraunt, zu civilen Preisen.

M. Athen,

Königsstraße 56.

Tivoli.

(Verlängerte Gökerstraße.)

Heute Sonntag

Oeffentl. Tanzmusik

bei elektrischer Beleuchtung.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hochachtungsvoll

C. Sadewasser.

Bant! **Colosseum.** Bant!

Sonntag, den 11. d. Mts.:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Gasthof „Cap-Horn“.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Decker.

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.

Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke. Aufmerksamste, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausgang des vorzüglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

G. Scholvien.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.!

für M. 1,80 1,20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	für M. 6,00 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
für M. 11,20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	für M. 16,50 3,00 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
für M. 2,50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig.	für M. 7,50 3,00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
für M. 5,70 3,00 Mtr. Buxkin z. Herrenanzug, hell und dunkel, klein gemustert.	für M. 3,45 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
für M. 10,50 3,00 Mtr. dauerhaft. Cheviot-Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	für M. 7,30 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben hell und dunkel.
für M. 17,70 3,00 Mtr. feinen Diagonal-Melton z. eleganten Herrenanzug in hell u. dunkelfarb.	für M. 4,20 1,20 Mtr. modernen Cheviot-Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buxkins, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

Lawn-Tennis- und Strand-Anzüge
empfehlen
Hugo Seifert, Roosstr. 82.